Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 102 (1987)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige

154. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich
Montag, 22. Juni 1987, 08.15 Uhr
Hotel International, am Marktplatz, Zürich-Oerlikon

Hauptgeschäft der diesjährigen Synodalversammlung ist die Wahl der beiden Lehrervertreter in den Erziehungsrat. Ebenso ist der Synodalvorstand neu zu bestimmen.

Im zweiten Teil referiert
Prof. Dr. Hans Gehrig,
Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Zürich,
zum Thema:

DER LEHRER ZWISCHEN REALITÄT UND VORSTELLUNGEN

Den stimmberechtigten Mitgliedern der Schulsynode werden Einladung und Stimmrechtsausweis zum Bezug der Wahlzettel vor der Synodalversammlung persönlich zugestellt werden.

Bülach und Freienstein, im Mai 1987

Für den Synodalvorstand:
Prof. Dr. Georg Hanselmann, Präsident
Gustav Ott, Aktuar

Synodalversammlung 1987 – Stimmberechtigung

1. Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind die Lehrkräfte folgender Schulen stimmberechtigt:

1.1 Universität: ordentliche und ausserordentliche Professoren, Assistenzprofessoren, Privatdozenten und Lehrbeauftragte.

1.2 Kantonale Maturitäts- und Diplommittelschulen, Lehrerbildungsanstalten sowie höhere technische Lehranstalt (Technikum): Hauptlehrer, Lehrbeauftragte, Junglehrerberater und Vikare, letztere, sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen.

1.3 Volksschule: gewählte Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe. Verweser und Vikare, letztere, sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen.

1.4 Kantonale Gehörlosenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschhalde Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere, sofern sie dem Lehrerstand angehören.

2. Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind

2.1 Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der obengenannten Schulen leisten.

2.2 Die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Berufsschulen und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht gleichzeitig Lehrer an einer der obengenannten Schulen sind.

2.3 Die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, sofern sie nicht gleichzeitig als Lehrer an einer der obengenannten Schulen stimmberechtigt sind.

Den Stimmberechtigten, ausser den Vikaren aller Stufen und Schulen, werden Einladung und Stimmrechtsausweis bis zum 6. Juni 1987 persönlich zugestellt. Wer diese Unterlagen nicht erhält, wird gebeten, sich bis Montag, 15. Juni 1987 mit dem Aktuar der Schulsynode, Gustav Ott, Summerhaldestr. 12, 8427 Freienstein, Telefon 865 17 16, in Verbindung zu setzen.

Die Wahlzettel können vor der Versammlung nur gegen Eintausch des Stimmrechtsausweises persönlich bezogen werden. Vikare erhalten die Unterlagen gegen Vorweisung ihrer Abordnung.

Der Synodalvorstand

Ehrung von Jubilaren an der Synodalversammlung

Seit dem Jahre 1982 gilt folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich *35 und mehr Jahre* angehören, werden an der Synodalversammlung, die *in ihr letztes Dienstjahr vor der Pensionierung* fällt, durch den Erziehungsdirektor persönlich geehrt und verabschiedet. Die Jubilare werden persönlich zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Bankett eingeladen.

Wir bitten Kolleginnen und Kollegen, die 35 und mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehören und beabsichtigen, auf den Herbst 1987 oder das Frühjahr 1988 *vorzeitig in den Ruhestand* zu treten, sich beim *Aktuar der Schulsynode, Gustav Ott, Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein (Telefon 01 / 865 17 16), bis spätestens 1. Juni 1987 zu melden.* Sie werden dann ebenfalls rechtzeitig persönlich zur Synodalversammlung vom Montag, den 22. Juni 1987 in Zürich-Oerlikon und zum anschliessenden Bankett eingeladen.

Der Synodalvorstand

Schulsynode ZAL

Gestaltung des Langschuljahres: Ideen für Lehrer von Lehrern

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Vielleicht haben auch Sie sich bereits Gedanken zur Gestaltung «Ihres» Langschuljahres gemacht, Möglichkeiten geprüft den Wissensstoff der Hauptfächer durch Exkursionen, Spiele und Handarbeiten zu vertiefen, Neues auszuprobieren, die Musse ausgiebiger zu pflegen, stufenübergreifende Projekte zu realisieren, Schnupperwochen zu organisieren, und, und, und . . .

Eine von der Schulsynode und ZAL eingesetzte kleine Arbeitsgruppe, in der alle Stufen der Volksschule vertreten sind, sammelt und ordnet «Ideen von Lehrern für Lehrer» und ergänzt diese durch praktische Hinweise wie Kontaktadressen, Bezugsquellen für Hilfsmittel usw. Im Spätherbst soll das Ergebnis dieser Arbeit in Form einer kleinen Broschüre vorliegen. Sie soll jedem Lehrer und den interessierten Behördenmitgliedern zugestellt werden. Wer weiss, vielleicht hilft die Ideensammlung auch Ihnen bei der Planung und Vorbereitung Ihres Langschuljahres und erleichtert allfällig notwendige Eingaben an die Schulbehörden.

Wenn Sie Ihre Ideen beitragen wollen und Erfahrungen mit Projekten und nachahmenswerten Arbeiten haben, freuen wir uns auf Ihren Hinweis. Die Kontaktadresse lautet: Hj. Donatsch, auf der Hürnen 33b, 8706 Meilen, Telefon 01 / 923 32 37.

Synodalvorstand und Arbeitsgruppe

Schulsynode. Preisaufgaben für das Schuljahr 1986/87

Für die Volksschullehrer an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 1987/88 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Welchen Beitrag kann die Schule zur Gesundheitserziehung leisten?
2. Klassenlehrersystem: Alter Zopf oder System der Zukunft?
3. Die Oberstufe der Zukunft: Dreigeteilt oder abteilungsübergreifend?

Die Themata werden ohne wissenschaftlichen Apparat bearbeitet. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat den Namen und Adresse des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1988 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

Arbeiten, die einen Preis erhalten, werden in der Regel im «Pädagogischen Teil» des Schulblatts des Kantons Zürich veröffentlicht. Im Aufbau, im Gedankengang, in der Art der Vorschläge und in der sprachlichen Form müssen deshalb Arbeiten, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, den Ansprüchen genügen, die an eine Veröffentlichung gestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

Gesetze und Verordnungen über die Volksschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Neuerscheinung

Der neue Sammelband der am meisten gebrauchten Erlasse, welche die Volksschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen, ist soeben erschienen.

Die vorliegende zehnte Auflage entspricht dem Stand der Gesetzgebung vom 1. Januar 1987.

Das Buch wird unentgeltlich an alle Gemeindeschulpflegen (2 Exemplare), den Bezirksschulpflegern und an alle Schulhäuser der Volksschule im Kanton Zürich (1 Exemplar für das Lehrerzimmer) ausgeliefert. Die Auslieferung erfolgt im Monat Mai 1987 durch den Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Es kann von weiteren Interessenten zum Preis von Fr. 32.— beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 01 / 462 98 15, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
   b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1987 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:
   a) Name der Schule;
   b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;
   c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
   d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;
   e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);
   f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
   g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Zürcher Kantonal-Turnfest 1987

Am 13./14. und 19./20./21. Juni 1987 findet in Wetzikon das 41. Zürcher Kantonalturnfest statt. Die verantwortlichen Turnverbände melden eine hohe Anmeldungszahl von 9720 Turnerinnen und Turner, weshalb aus organisatorischen Gründen auch an Werk- bzw. Schultagen geturnt wird (13./19./20. Juni). Unter den Angemeldeten befinden sich auch zahlreiche Schüler der Volks- und Mittelschulen sowie Lehrkräfte.

Die Erziehungsdirektion hat die Verantwortlichen auf die Zuständigkeit der Klassenlehrer bzw. Schulpflegen sowie der Schulleitungen der Mittelschulen im Absenzen- und Urlaubswesen hingewiesen. Sie empfiehlt den Lehrern, Schulpflegen und Schulleitungen der Mittelschulen, die Gesuche entsprechend ihrer Praxis wohlwollend zu prüfen. Bei allfälligen Kurzurlauben für Lehrkräfte sollte der Ausfall von Schulunterricht vermieden werden.

Die Direktion des Erziehungswesens

Sonderklassen E; ergänzende Bestimmungen

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 10. März 1987)

Begriff und Grundlagen

Ziehen schulpflichtige Kinder aus dem Ausland zu und treten ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen in die Zürcher Schule ein, können sie in sogenannte Sonderklassen E (SdE), auch Einschulungsklassen für Fremdsprachige genannt, eingewiesen werden. Dort bleiben diese Kinder in der Regel ein Jahr und werden auf den Eintritt in eine ihrem Alter entsprechende Normalklasse vorbereitet.

Diese Klassen gründen auf dem Sonderklassenreglement vom 3. Mai 1984, das in § 4 den Erziehungsrat ermächtigt, die «Errichtung weiterer Arten von Sonderklassen zu bewilligen».

Zahlenmässige Entwicklungen, aktuelle Situation

Sonderklassen E gibt es seit 1966. 1973 waren es 22 Klassen in 11 Gemeinden. Im Schuljahr 1986/87 werden 34 Klassen in 11 Schulgemeinden (und -kreisen) von 41 Lehrern (Lehrer an Doppelstellen mitgerechnet) geführt, in Zürich 25 Klassen, in Winterthur 6 Klassen, in Bülach, Schlieren und Dietikon je 1 Klasse. Es handelt sich teils um kommunale, teils um kantonale Klassen.

Pädagogische Besonderheiten

Da neuzugezogene Immigranten- oder Flüchtlingskinder oft konfliktreiche bis traumatische Schul- und Lebenserfahrungen zu verarbeiten haben, gilt es, ihnen vorerst einen Schonraum anzubieten, in welchem sie gezielt auf den Übertritt in eine Normalklasse vorbereitet werden. Hauptziel der Förderung ist das Einleben der Schüler in die hiesigen Schul- und Lebensverhältnisse und das Erlernen der deutschen Sprache. Die Unterrichtsgestaltung hat sich diesem Ziel unterzuordnen.

Die Einführung der deutschen Sprache ist stofflich vorrangig. Weil die Schulsysteme und -methoden der Herkunftsländer sehr verschieden von den zürcherischen sind, muss neben der intensiven Sprachförderung vor allem auch dem Rechnen grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist wichtig, die deutsche Sprache im Zusammenhang mit praktischem Tun zu fördern, Erfolgserlebnisse in nichtsprachlichen Fächern zu ermöglichen und im Stundenplan genügend Abwechslung zu den intellektuellen Fächern zu schaffen. Darum sollen die gleichen Fächer wie in den stufenentsprechenden Normalklassen unterrichtet werden. Musische und handwerkliche Fächer sind dabei ausserordentlich wichtig.

Um eine Absonderung zu vermeiden, ist der Kontakt zu andern Schülern und Klassen zu fördern. Eine Zusammenarbeit mit Normalklassen ist an Ausflügen, Schulhausanlässen und in gemeinsam durchgeführten Klassenlagern möglich. Ausserdem kann in einzelnen Fächern (z.B. Turnen, Zeichnen, Singen, Handarbeit, Werken) der Unterricht gemeinsam mit einer Normalklasse erteilt werden.

Auf Notengebung wird an den Sonderklassen E verzichtet. Es ist halbjährlich ein Zeugnis mit Bemerkungen über den Fortschritt abzugeben, das gleichzeitig als Bestätigung des Schulbesuchs dient. Beim Übertritt in eine Normalklasse ist zuhanden des abnehmenden Lehrers ein

Bericht abzufassen. In der Normalklasse kann in der ersten Zeit auf Zeugnisnoten, vor allem im Deutsch, verzichtet werden. Promotions- und Übertrittsentscheide können auf Antrag des Lehrers nach einer Gesamtbeurteilung des Schülers auch ohne Noten erfolgen, wenn «besondere Umstände wie . . . Zuzug aus andern Schulverhältnissen oder Fremdsprachigkeit» vorliegen (Promotionsreglement vom 11. Januar 1966, § 13; Übertrittsordnung vom 7. Dezember 1983, § 7). Es ist wichtig, dass Normalklassenlehrer, die Schüler aus Sonderklassen E übernehmen, über diese Bestimmungen informiert sind.

Grundsatz und Einschränkung zur Führung von Sonderklassen E

Die Führung von Sonderklassen E hat sich vor allem in Ballungsgebieten bewährt, wo der Anteil an neuzugezogenen fremdsprachigen Schülern überdurchschnittlich hoch ist und die direkte Aufnahme in Normalklassen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden wäre. In Gemeinden oder Stadtquartieren, wo fremdsprachige Kinder vereinzelt zuziehen, werden diese mit Vorteil im Sinne einer raschen Integration einer Normalklasse zugeteilt und mit intensivem Deutschnachhilfeunterricht gestützt. Das gleiche gilt für Kinder, die kurz vor der Einschulung in die erste Klasse in die Schweiz zuziehen. Sie werden nach Möglichkeit in normale erste Klassen eingeteilt und erhalten Deutschzusatzunterricht. Die Fragen der direkten Einschulung in Normalklassen und der damit verbundenen Anordnung von Deutschnachhilfeunterricht für Fremdsprachige werden in separaten Empfehlungen des Erziehungsrats geregelt werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Schüler in der Regel nach einem Jahr aus den Sonderklassen E in eine Normalklasse übertreten.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und des Forums für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder beschliesst der Erziehungsrat:

I. Für die Sonderklassen E gelten folgende ergänzende Bestimmungen:

a) Sonderklassen E werden grundsätzlich nur in Ballungsgebieten mit einem hohen Anteil fremdsprachiger und vor allem neuzugezogener Schüler gebildet. Die Schüler bleiben in der Regel ein Jahr in diesen Klassen, bis sie in eine Normalklasse übertreten.

b) Sonderklassen E können kommunal oder kantonal geführt werden. In den ersten zwei Jahren werden sie in der Regel kommunal geführt; bei einer längerfristigen Weiterführung ist eine Übernahme durch den Kanton auf Wunsch der Schulpflegen möglich, sofern die Lehrkräfte die anstellungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllen.

c) Richtzahl für Sonderklassen E ist 10 Schüler pro Klasse.

d) Bei Ansteigen der Klassengrösse auf über 10 Schüler und bei besonders schwieriger Zusammensetzung einer Klasse kann ein Entlastungsvikariat eingerichtet werden. Die Anordnung eines Entlastungsvikariats muss von Fall zu Fall von der Schulpflege geprüft und der Erziehungsdirektion beantragt werden, die eine allfällige Abordnung vornimmt. Die Einrichtung von Entlastungsvikariaten ist bei Anwachsen der Klassengrösse im Verlaufe des Schuljahres in der Regel einer Klassenteilung vorzuziehen.

e) Die Erziehungsdirektion kann für die Beratung der Lehrkräfte eine erfahrene Lehrkraft teilweise beurlauben.

II. Diese ergänzenden Bestimmungen treten auf Beginn des Schuljahres 1987/88 versuchsweise für drei Jahre in Kraft. Nach zwei Jahren ist über deren Auswirkungen Bericht zu erstatten.

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Fachausbildung in Logopädie

Beginn der Ausbildung: August 1988
Diplomabschluss: Juli 1991
Anmeldetermin: 15. August 1987

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1988–91 die 25. Ausbildung für Logopäden als dreijährige Vollzeitausbildung zum Erwerb des Diploms in Logopädie durch. Dieses befähigt zur selbständigen Beratung, Abklärung und Behandlung von Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache und der Stimme.

Ausbildungsdauer: Mitte August 1988 bis Anfang Juli 1991.

Die theoretische Ausbildung wird blockweise in Zürich durchgeführt, die Praktika werden dezentralisiert absolviert.

Aufnahmebedingungen:

— kantonales Lehrer/innenpatent
— staatlich anerkanntes Kindergärtnerinnendiplom
— Maturitätszeugnis
— mind. 1 Jahr erzieherische Tätigkeit (für Lehrer und Kindergärtnerinnen im Grundberuf, für Maturanden als sozial-pädagogisches Vorpraktikum).

Die Aufnahmezahl ist beschränkt.

Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 05 31.

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1987

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zurzeit noch zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

19. Oktober 1987 am Primarlehrerseminar, Abteilung Oerlikon

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen

werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1987* an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Oerlikon
Holunderweg 21
8050 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1987/88

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1987* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1987

Die Prüfungen im Herbst 1987 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen und Didaktikprüfungen
7. September bis 30. September 1987

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Anderthalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1987/88

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 26. Oktober 1987

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 29. Juni bis 10. Juli 1987 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:

  die Legitimationskarte
  der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
  das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
  der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

  die Legitimationskarte
  der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
  die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
  der Nothelferausweis (nicht älter als 6 Jahre)
  der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
  der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
  die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

— auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1985 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1987 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Ammann Theo	1928	Marthalen
Beutler-Meier Marianne	1953	Rümlang
Fotsch Dorette	1927	Zürich-Waidberg
Gertsch Elsbeth	1931	Zollikon
Lang Robert	1926	Meilen
Meier-Schmid Esther	1954	Dällikon
Prager-Schärer Ursula	1952	Zumikon
Stössel Hansruedi	1928	Rüti
Waldburger Albert	1924	Zürich-Uto
Winkler Jürg	1929	Hirzel
Winteler Georg	1941	Wald
Reallehrer		
Zack Oskar	1925	Elsau-Schlatt
Sekundarlehrer		
Simmler Walter	1922	Hombrechtikon
Handarbeitslehrerinnen		
Deetlefs-Schwizgebel Annemarie	1947	Winterthur-Seen
Ell-Wicker Ruth	1948	Niederglatt
Graf Lina	1925	Elgg
Graf Rosmarie	1952	Glattal
Haefeli Elisabeth	1925	Glattal
Hess Maja	1958	Rüti
Hotz-Frey Elsa	1939	Regensdorf
Meier-Lüthi Katharina	1937	Bäretswil
Müller-Vogel Ruth	1925	Dietlikon
Rüegg Lisbeth	1925	Waidberg
Spörri Anna	1925	Winterthur-Wülflingen
Stalder Ursula	1959	Dietikon
Suter-Aegerter Isabell	1924	Schwamendingen
Villiger-Brädler Heidi	1955	Winterthur-Mattenbach
Visini-Egli Marlies	1925	Waidberg
Zollinger Vreni	1956	Uster
Haushaltungslehrerinnen		
Schlatter-Schmid Rosmarie	1952	Bülach
Wigger Sybille	1960	Meilen

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Handarbeitslehrerinnen		
Barth Silvia	1959	Meilen
Eugster Claudia	1962	Otelfingen
Kossatz Jeannette	1961	Uster
Monstein Helena	1961	Dübendorf
Nussberger-Gossner Nicole	1959	Niederhasli-Niederglatt
Rychener Verena	1960	Horgen
Schmid Karin	1961	Horgen
Speerli Helena	1962	Winterthur-Stadt
Willi Monica	1956	Uster

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrer			
Bruppacher Hansrudolf	1929	10. 2. 1987	Winterthur-Wülflingen

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium

Wahl von Rainer Oberhänsli, lic. phil. I et theol., geboren 7. Januar 1953, von Zezikon und Griesenberg TG, zum Hauptlehrer für Latein und Religion, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Fritz Graf, geboren 12. Mai 1944, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1986/87 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Fritz Hermann, geboren 2. Februar 1922, Hauptlehrer für Geschichte, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Dr. Gerda Eberle, geboren 30. Januar 1949, Hauptlehrerin für Turnen, Sport und Pädagogische Psychologie, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1986/87 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Walter Rohner, lic. phil. I, geboren 4. Juni 1948, von Rebstein SG, zum Hauptlehrer für Französisch und Spanisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Wahl von Robert Schwarz, Dipl. Math. ETH, geboren 7. Oktober 1951, von Rheinau, zum Hauptlehrer für Mathematik und Informatik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Ringger, geboren 3. April 1922, Hauptlehrer für Geographie und Wirtschaftsgeographie, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Thomas Fischer, dipl. geogr., geboren 8. September 1952, von Zürich, zum Hauptlehrer für Geographie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Primarlehrerseminar

Rücktritt. Prof. Dr. Marcel Müller-Wieland, geboren 3. Januar 1922, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie, Philosophie und Schulspiel, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Wahl von Fritz Gasser, Dipl. Math. ETH, geboren 20. Februar 1945, von Belp BE, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Die Erziehungsdirektion präsentiert regionale Schülerprojektionen:

Entwicklung der Kantonsschulen bis 1992

Seit 1981 nehmen die Schülerbestände in den Mittelschulen des Kantons Zürich ab. Bei den Eintritten beträgt die Abnahme inzwischen 16 Prozent und beim Gesamtbestand der 21 Schulen rund 10 Prozent (Stand Schuljahr 1986/87). Angesichts der weiteren Perspektiven – eine im Jahre 1984 vorgenommene Schülerprognose bezifferte den mutmasslichen Rückgang an den Kantonsschulen mit rund 3500 Mittelschülern – wurde der Wunsch nach einer *regionalen* Aufgliederung der künftigen Mittelschülerbestände laut, da die Ausgangsbestände in den einzelnen Schulregionen nicht gleich stark abnehmen. Eine nach Einzugsgebieten vorgenommene Prognose könnte für die künftige Schulplanung verlässlichere Anhaltspunkte bieten. – Diesem Wunsch ist die Pädagogische Abteilung (Bildungsstatistik) der Erziehungsdirektion nachgekommen und legt nun für jede Mittelschulregion des Kantons detaillierte Projektionszahlen vor.

Primarschülerrückgang als Ausgangsbasis

Die Vorausberechnungen basieren auf den Primarschülerbeständen der Gemeinden 1978 bis 1985 (d.h. der Jahrgänge, die sich bis 1992 anteilsmässig in den Mittelschulen befinden werden) sowie auf den ebenfalls je Gemeinde und Region ermittelten Mittelschülerquoten der letzten Jahre. Je nach Weiterentwicklung dieser Mittelschülerquoten kann sich die im Detail bereits bekannte Primarschülerabnahme stärker oder schwächer auf die Kantonsschulen übertragen. In den besagten Ausgangsbeständen weisen die beiden Einzugsgebiete der Kantonsschulen *Wetzikon* und *Bülach* (Regionen Oberland und Unterland) vergleichsweise geringere Einbussen auf, während die übrigen Schulregionen deutlich stärkere Primarschülerverluste erlitten haben. Den stärksten Primarschülerrückgang verzeichnen die Einzugsgebiete der Kantonsschulen in *Zürich* (Regionen Zürich und Glattal), mit annähernd 30 Prozent Abnahme – verfügen aber andrerseits zum Teil über höhere Mittelschülerquoten als andere Regionen. Die beiden Regionen Zürich und Glattal umschliessen die Einzugsgebiete von 15 der 21 Mittelschulen des Kantons.

Mögliche Entwicklungen je Schulregion

Die «offene» Entwicklung der künftigen Mittelschülerquoten gab Anlass zu zwei Projektionsvarianten. Die erste Variante schreibt den per 1985 erreichten Stand an proportionalen Mittelschülern je Einzugsgebiet fort (Stabilisierung des Mittelschüleranteils); die zweite Variante führt dagegen das im Mittel der Jahre 1980–1985 erfolgte *relative* Wachstum je Schulregion weiter. Daraus ergeben sich mehr oder minder breite Streubereiche, die für jede Schulregion (bzw. Schule) detailliert erörtert und mit graphischen Darstellungen veranschaulicht werden.

Nach beiden Projektionsvarianten werden die Schülerbestände an den Kantonsschulen weiter abnehmen. Für die einzelnen Schulen wird dies je nach ihrer Grösse eine Verringerung ihrer Schülerzahl zwischen 100 und 350 (Variante 1) bzw. 30 und 300 Mittelschülern (Variante 2) zur Folge haben. Die 11 Mittelschulen auf dem *Stadtgebiet Zürich* (inkl. Oerlikon) müssen mit einer Abnahme von wenigstens 1500 Mittelschülern rechnen. Im ganzen Kanton ist von 1986 bis 1992 eine Abnahme von 2500 bis 3500 Mittelschülern zu erwarten, falls der proportionale Mittelschülerzuwachs pro Primarschüler künftig nicht wesentlich über demjenigen der Jahre 1980–1985 zu liegen kommt.

Diese Perspektiven lassen sich schon vor 1992 durch Lenkungsmassnahmen möglicherweise etwas auffangen: z.B. durch neue Aufteilung der Einzugsgebiete oder durch Neuzuteilung

bzw. Zusammenlegung von Schultypen einzelner Schulen. Eine aus Vertretern der Kantonalen Schulleiterkonferenz und der Erziehungsdirektion zusammengesetzte Arbeitsgruppe prüft gegenwärtig entsprechende Massnahmen, die dann dem Erziehungs- und Regierungsrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Alle Massnahmen jedoch, die der einen Schule Gewinne bringen, werden letztlich auf Kosten anderer Schulen gehen, da das vorhandene Schülerpotential beschränkt ist.

Ausblick ins Jahr 2000

Aufgrund der jüngsten Geburtenzahlen kann jetzt schon eine grobe Vorausschau über den Zeitpunkt 1992 hinaus gewagt werden. Mitte der 90er Jahre dürfte die Talsohle des Mittelschülerrückgangs erreicht sein. Bis gegen Ende des Jahrhunderts ist wieder mit leicht ansteigenden Zahlen zu rechnen. Durch die Umstellung des Schuljahrbeginns vom Frühling auf den Spätsommer werden in den Primarschulen ab 1987/88 überdies während vier Jahren 13 Geburtsmonate pro Schuljahrgang eingeschult, was sich ab 1994 (vorübergehend) auch in den Mittelschulen bemerkbar machen wird. Grob geschätzt, dürfte sich die Zahl der Zürcher Mittelschüler im Jahr 2000 bei rund 12 000 einpendeln, was ungefähr dem Niveau Mitte der 70er Jahre entsprechen wird.

Der Bericht über die Schülerprojektionen kann beim Sekretariat der Bildungsstatistik in der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, oder unter Telefon 01 / 252 61 16 bezogen werden.

Universität

Theologische Fakultät

Beförderung. Prof. Dr. Walter Mostert, geboren 10. Juni 1936, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Systematische Theologie, wird auf den 16. April 1987 zum Ordinarius ad personam für Systematische Theologie, unter besonderer Berücksichtigung von Fundamentaltheologie/Hermeneutik befördert.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Beförderung. Prof. Dr. Rudolf Marty, geboren 3. November 1949, von Malans GR, Extraordinarius für Informatik, wird auf den 16. April 1987 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Medizinische Fakultät

Rücktritt/Honorarprofessor. Prof. Dr. Christoph Hedinger, geboren 5. Februar 1917, von Winterthur und Wilchingen SH, Ordinarius für pathologische Anatomie und Direktor des Instituts für Pathologie am Universitätsspital, wird auf den 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt/Honorarprofessor. Prof. Dr. Georg Hossli, geboren 22. November 1921, von Zeihen AG und Zürich, Ordinarius für Anästhesiologie und Direktor des Instituts für Anästhesiologie am Universitätsspital, wird auf den 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt/Honorarprofessor. Prof. Dr. Hugo Obwegeser, geboren 21. Oktober 1920, von Schwerzenbach, Ordinarius für Pathologie und Therapie der Mundorgane und Kieferchirurgie sowie Vorsteher der Abteilung für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten und Kieferchirurgie des Zahnärztlichen Instituts der Universität sowie Direktor der Kieferchirurgischen Klinik am Universitätsspital, wird auf den 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt/Honorarprofessor. Prof. Dr. Peter Gaudenz Waser, geboren 21. Juli 1918, von Zürich, Ordinarius für Pharmakologie und Pharmakotherapie sowie Direktor des Pharmakologischen Instituts, wird auf den 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von Prof. Dr. Thomas Pasch, geboren 1. März 1941, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Anästhesiologie und zum Direktor des Instituts für Anästhesiologie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1987.

Wahl von PD Dr. Adriano Fontana, geboren 19. August 1946, von Tesserete TI, zum Assistenzprofessor für Klinische Immunologie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1987.

Titularprofessor. Dr. Cécile Schwarz, geboren 19. Januar 1927, von Basel, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozentin zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Jon Largiadèr, geboren 9. April 1947, von Sta. Maria GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, geboren 4. Januar 1934, von Basel, Extraordinarius für Musikwissenschaft, wird auf den 16. April 1987 zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Daniel Bernoulli, geboren 11. Juni 1936, von Basel, zum Ordinarius für Geologie, mit Amtsantritt auf den 1. April 1987.

Habilitation. Dr. Alexander Stolba, geboren 27. Oktober 1947, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Zoologie, insbesondere experimentelle Ethologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Hoessly Christian Martin, von Hinterrhein, Splügen und St. Moritz GR in Schaffhausen	«Gesundheitsaspekte im Städte- und Siedlungsbau»
Jacober-Frischknecht Edith, von Glarus, in St. Gallen	«Die Bedeutung der ketogenen Diät bei der Behandlung schwerer Epilepsieformen im Kindesalter»
Kaegi Martin, von Zürich, Wallisellen und Bäretswil ZH, in Hinteregg	«Pulmonale Probleme bei Patienten mit schweren isolierten Schädel-Hirnverletzungen»
Leu Anders Jörg, von Zürich und Schaffhausen, in Baden	«Thrombozytenaggregationshemmer und Antikoagulantien nach Endarteriektomie im femoropoplitealen Bereich: Langzeitresultate einer Prospektiven Studie»
Linder Jörg, von Lauterbrunnen BE, in Biel	«Ozon und körperliche Leistungsfähigkeit»
Sturzenegger-Chejlava Eva, von und in Zürich	«Patienten-Kontrollierte Analgesie mit Buprenorphin»
Sturzenegger Rolf Peter, von Zürich und Heiden AR, in Zürich	«Eisenmangelanämien bei männlichen Blutspendern»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Fahmy Medhat Mostafa, von und in Ägypten	«Pathological Fractures of the Mandible. A comparative study between cases reported in literature and own patients»

Zürich, 31. März 1987
Der Dekan: P. Schärer

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

2. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Schenker Catherine, von Auvernier NE und Däniken SO, in Wallisellen	«Häufigkeit und Auswirkungen von pränatalen Infektionen bei ausgetragenen Kälbern»

Zürich, 31. März 1987
Der Dekan: H.-U. Bertschinger

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Grossenbacher Silvia, von Walterswil BE, in Basel	«Familienpolitik und Frauenfrage in der Schweiz»
Helbling Jürg, von Jona SG, in Zürich	«Theorie der Wildbeutergesellschaft. Eine ethnosoziologische Studie»
Meier-Brügger Elisabeth, von Regensdorf ZH, in Deutschland	«Fermo e Lucia e i promessi sposi – come situazione comunicativa»
Lauber Beat, von Zermatt, Täsch VS und Zürich ZH, in Zürich	«Das Mediennutzungsverhalten der Katholiken in Zürich, im besonderen der Seelsorger, Pfarreiräte und Kirchenpfleger und ihre Erwartungen an eine vermehrte politische Präsenz der Kirche»
Riedweg Christoph, von Wolhusen LU, in Zürich	«Mysterienterminologie bei Platon, Philon und Klemens von Alexandrien»
Steinlin Laurenz, von St. Gallen, in Uster	«Gottfried Kellers materialistische Sinnbildkunst»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Ackermann Ueli, von Mels SG, in Erlenbach
Aebi Beatrice, von Heimiswil BE, in Zürich
Bachmann Christoph, von Beggingen SH, in Winterthur
Bearth Marcel, von Medel/Lucmagn GR, in Zürich
Bellotto Lorenzo, von Belluno/Italien, in Buchs SG
Benz Rahel, von Winterthur ZH, in Winterthur
Binder Peter, von Illnau ZH, in Sursee
Birchmeier Irene, von Bünzen AG, in Männedorf
Bleuler Willi, von Zollikon ZH, in Zollikerberg
Boskovska Nada, von Suhr AG, in Zürich
Boxer Virginia, von Erlenbach ZH, in Zürich
Brun Ursula Johanna, von Pfaffnau und Dagmersellen LU, in Zürich
Brunner Benno, von Laupersdorf SO, in Ettingen
Bühler Daniel, von Hörhausen-Gündelhart TG, in Zürich
Burgunder Hans Jakob, von Basel und Heimenhausen BE, in Kilchberg
Cooper Katrin, von Zürich, in Pfaffhausen
Dalla Vedova, Maria-Laura, von Zürich, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort

De Bernardis Gianfranca, von Iseo TI, in Iseo
Diamond Julie, von Connecticut USA, in Zürich
Eichenberger Rogér, von Landiswil BE und Zürich, in Zürich
Faoro Claudio, von Arvigo GR, in Zürich
Feuz Sibylle, von Beatenberg BE, in Basel
Fischer Regula, von Romanshorn TG, in Zürich
Frey-Kupper Susanne, von Brugg und Holderbank AG, in Poliez-Pittet
Fuchs Gabriela, von Oberiberg SZ, in Herrliberg
Geiger Ruth, von Wigoltingen TG, in Zürich
Giovannini Arno, von Vicosoprano und Stampa GR, in Zürich
Gorlero Christine, von Diepoldsau SG, in Zürich
Grimm Erich, von Mülligen AG, in Baden
Günthardt Andreas, von Basel, in Zürich
Hablützel Susanne, von Schaffhausen, in Schaffhausen
Hochuli-Freund Ursula, von Reitnau AG, in Freiburg i. Br. (BRD)
Huber Susi, von Basel, in Zürich
Humbel Achilles, von Birmenstorf AG, in Birmenstorf
Hürlimann Elisabeth, von Bäretswil ZH, in Forch
Imhof Kurt, von Romanshorn TG, in Horgen
Keller Anne Christina, von Neukirch a. d. Thur TG, in Zürich
Knecht Andrea Claudia, von Pfäffikon ZH, in Basel
Kuhn-Garrod Rowena, von Aarau AG, in Scherz
Künzle Klara Marta, von Gossau SG, in Schlieren
Lamprecht Tino, von Teufen AR, in Zürich
Lecomte Marie-Thérèse, von Frankreich, in Hégenheim (F)
Leimbacher-Constantinou Chryssoula, von Griechenland, in Basel
Letnansky Jan, von Amriswil TG, in Hüttlingen-Mettendorf
Lichtsteiner Beat, von Werthenstein LU, in Luzern
Lüthi Thomas, von Eschenz TG und Kloten ZH, in Kloten
Maibach Peter, von Dürrenroth BE, in Zürich
Marchini Claudia, von Windisch AG, in Baden
Meier Ruben, von Würenlingen AG, in Baden
Raymann Anna Barbara, von St. Gallenkappel SG, in Zürich
Regli Bernadette, von Wassen UR, in Sargans
Rigutini Fabio, von Winterthur ZH, in Zürich
Romano Gaetano, von Italien, in Zürich
Sacher Thomas, von Zuzgen AG, in Birr
Sassnick Frauke, von Winterthur ZH, in Winterthur
Schaefer Lisa, von Lachen SZ, in Zürich
Schnyder Mireille, von Bischofszell TG und Kappel SG, in Zürich
Schönenberger Marco, von Kirchberg SG, in Zumikon
Seidl Mathes, von Lindau BRD, in Zürich
Stäheli Alfred, von Zollikon ZH, in Au
Stauffer Peter, von Eggiwil BE, in Stäfa
Stehli Regula, von Rodersdorf SO, in Zürich
Stephan Angelika, von BRD, in Wallisellen
Strasser Anna-Regula, von Nussbaumen-Hüttwilen TG, in Attikon

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Trüllinger Ernst, von Weiach ZH, in Bülach
Vassere Stefano, von Viganello TI, in Pregassona
Voirol Claude, von Les Genevez JU, in Zürich
von Büren Therese, von Grossaffoltern BE, in Rümlang
Waldvogel Doris, von Zürich und Unteriberg SZ, in Zürich
Wehrli Daniel, von Zürich, in Wiesendangen

Zürich, 31. März 1987
Der Dekan: W. Burkert

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Graf Rolf, von Heiden AR, in Dällikon	«Mosquito trypsin – purification, in vivo synthesis and physiology in aedes aegypti»
Kiefer Bernhard, von Deutschland, in Zürich	«Untersuchungen zum Einfluss des Wasserregimes eines voralpinen Pumpspeicher-Sees (Wägitaler See) auf die Nährstoffversorgung der Phytoplanktonpopulation»
Loss Daniel, von und in Winterthur	«Correction terms in to the ^{2}t-limit of Van Hove by the liouville operator method»
Moser Rudolf, von und in Neuhausen am Rheinfall SH	«Ein künstliches, kristallines DDT-bindendes Polypeptid: Chemische Synthese und Expression des synthetischen Gens in *E.coli*»

b) Diplom in Mathematik

Bondeli Stefan, von Port BE, in Zürich
Grecht Josef Rüdiger, von Zürich, in Zürich
Kindler Hugo, von Schwyz SZ, in Wettingen
Locher Bernhard, von Bad Ragaz SG, in Unterengstringen
Obrist Martin, von Niederhasli ZH, in Niederhasli
Spinas Otmar, von Zürich und Tinizong GR, in Zürich

c) Diplom in Physik

Baselgia Ludivica, von Somvix GR, in Zürich

d) Diplom in Biochemie

Keller Andreas, aus Deutschland, in Deutschland
Weber Christoph, von Spreitenbach AG, in Zürich

e) Diplom in Geographie

Habermann Thomas, aus Deutschland, in Thalwil
Houweling Marlies, aus den Niederlanden, in Thalwil
Jäggi Beat, von Madiswil BE, in Strengelbach
Mühlethaler Erich, von Bollodingen BE, in Zürich
Wicki Christof, von Luzern, in Emmenbrücke

f) Diplom in Botanik

Albiker Monika, von Schaffhausen SH, in Zürich

g) Diplom in Zoologie

Barandun Jonas, von Feldis GR, in Wald AR
Leemann Roger, von Zürich, in Winterthur
Rampazzi Filippo, von Ascona TI, in Ascona
Stranden Anne Marjatta, aus Finnland, in Zürich

Zürich, 31. März 1987
Der Dekan: Gerhard Furrer

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

Typen A, B, C, D und E

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1987 (nach dem Reglement vom 3. Juni 1975) finden statt vom 17.–27. August 1987.

Anmeldungen sind bis 26. Juni 1987 bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten einzureichen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er zu bestehen wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf *mit Foto* und Angabe der Studienabsichten;
3. vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass nach § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen nichts im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister (nicht erforderlich für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität, Künstlergasse 17, 8001 Zürich, PC 80-643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühling 1987 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde *Darstellende Geometrie* als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglements).

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Der Präsident:
Prof. Dr. J. Wüest

Kanzlei der Universität Zürich

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1987»** ist Anfang Januar 1987 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).
Es kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1987» anbringen).
Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. **Auf die Erhebung von Gemeindebeiträgen wird im Rahmen der Lehrerfortbildung Langschuljahr verzichtet.**
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist. **(Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr.)**

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Birmensdorferstrasse 531b, 8055 Zürich (01 / 461 58 73)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursi Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	 Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	 Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Aus der Arbeit der ZAL im Jahr 1986

An 6 Plenumssitzungen, 2 Koordinationssitzungen im Rahmen der Kursplanung, 6 Ausschusssitzungen und einem Planungsnachmittag wurden vor allem administrative und organisatorische Fragen behandelt.

Aus der Vielzahl der ZAL-Aktivitäten im vergangenen Jahr seien als Beispiele die Vorbereitungsarbeiten für die obligatorische Lehrerfortbildung Langschuljahr und die Herausgabe der «Sammlung der geltenden Richtlinien der ZAL, Stand Februar 1986» erwähnt.

Kursstatistik 1986 der ZAL und des Pestalozzianums Zürich

1986 benutzte die Zürcher Lehrerschaft, 12 106 Teilnehmer, die Gelegenheit, sich in 603 verschiedenen Kursen meist freiwillig fortzubilden.

Kursstatistik 1986 der ZAL und des Pestalozzianums Zürich

Fachbereich	*Kurse*	*Dauer*	*Teilnehmer*
1. Erziehung/Unterricht: P, D, allg. M	29	487	453
2. Lehrerberuf: SchF, BF, Tagungen	36	418	2 212
3. Bibl. Geschichte, Lebenskunde	21	310	296
4. Berufs- und Wirtschaftskunde	3	24	95
5. Deutsche Sprache	44	365	1 029
6. Medien	7	44	129
7. Fremdsprachen	16	569	263
8. Mathematik	75	557	1 372
9. Informatik	52	999	883
10. Umweltk., Natursch., Biol., Ch., Ph.	20	177	380
11. Geschichte, Heimatkunde	12	105	252
12. Geografie, Astronomie	10	113	189

Fachbereich	Kurse	Dauer	Teilnehmer
13. Zeichnen, Gestalten	18	205	256
14. Kunstbetr., Museum, Schulbiblioth.	42	135	907
15. Musik, Gesang, Rhythmik	71	1006	938
16. Schulspiel, Bewegungsschulung	10	238	141
17. Haushaltkunde	9	93	272
18. Handarbeit, Werken	90	2025	1 241
19. Turnen und Sport	38	540	798
Total 1986	603	8410	12 106

Lehrerfortbildung im Langschuljahr – Mitteilungen

Beschluss des Erziehungsrates vom 31. März 1987

— **Die obligatorische Ausbildung für den Französischunterricht an der Primarschule wird an die Fortbildungspflicht im Zusammenhang mit der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer angerechnet, sofern für den Primarlehrer eine Teilnahme an der Französischausbildung bis spätestens 31. Dezember 1989 eindeutig feststeht.**

— **Über die Ausnahmefälle sowie die Regelung der offenen Fragen im Zusammenhang mit der Französischausbildung der Primarlehrer und der Fortbildungspflicht Langschuljahr entscheidet die erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission. Im übrigen gelten die vom Erziehungsrat und der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission erlassenen Bestimmungen betreffend Lehrerfortbildung Langschuljahr.**

Die «Zürcher Kurse und Tagungen 1987» im orangen Kursbuch sind fast ausnahmslos ausgebucht, weitere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die anschliessende Rubrik «In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei» sowie die nachstehenden «Erst- und Neuausschreibungen» orientieren Sie über Kurse, für die Sie sich noch anmelden können.

Im letzten Schulblatt wurden in der nachstehenden Rubrik fälschlicherweise 6 Kurse der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich publiziert, die bereits ausgebucht waren. Die Geschäftsstelle ZAL entschuldigt sich für diesen Fehler.

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1987».

333.1 Pestalozzianum Zürich
Interkulturelles Lernen (Markus Truniger, Vittoria Cesari)
Zürich, 4 Dienstagabende, ab 2. Juni 1987, je 19.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1987

344.3 Pestalozzianum Zürich
Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung
(Projektgruppe Sexualerziehung am Pestalozzianum)
Zürich, 28. Oktober 1987 (ganztags) und 4 Mittwochnachmittage, ab 4. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr

344.4 Pestalozzianum Zürich
Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung
(Projektgruppe Sexualerziehung am Pestalozzianum)
Zürich, 30. Oktober 1987 (ganztags) und 4 Freitagnachmittage, ab 6. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr

508.1 Pestalozzianum Zürich
Behutsame, gezielte Unterstützung der Erweiterung der sprachlichen Kompetenz von Kindergartenkindern (Esther Wydler-Weber)
Zürich, 3 Donnerstagabende, ab 21. Mai 1987, je 17.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1987

534.2 Pestalozzianum Zürich
Anregungen für den individualisierenden Rechtschreibeunterricht auf der Mittelstufe (Dr. phil. Heinz Ochsner)
Zürich, 3 Montagabende, ab 25. Mai 1987, je 17.00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: 15. Mai 1987

571.1 Pestalozzianum Zürich
Schulbibliotheken – Organisation, Bestandesaufnahme, Buchbeurteilung, Nutzung (R. Bürgisser, U. Israel, K. Zimmermann)
Zentralgelegene Schulbibliothek, 19. Juni 1987 (ganztags)
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1987

935.1 Pestalozzianum Zürich
Logo Software (Christian Rohrbach)
Zürich, 17. Juni 1987, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. Mai 1987

1131.1 Pestalozzianum Zürich
Dem Fremden in Zürich begegnen (Carlotta von Waldkirch)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 3. Juni 1987, je 18.30–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1987

1609.1 Pestalozzianum Zürich
Von der Improvisation zur gestalteten Szene (Marcel Gubler)
Zürich, 5.–9. Oktober 1987

1611.1 Pestalozzianum Zürich
Sisyphos: Mit alten Steinen zu neuen Wegen – ein theatralisches Ritual
(Paul Christ)
Tagungszentrum auf dem Rügel, 10.–16. Oktober 1987

1905.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Kreatives Tanzen und Spielen
(Christine Korner-Dübendorfer, Monique Blattmann-Huber)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 9. September 1987, je 18.30–20.30 Uhr

1908.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Minitrampspringen: Helfen und Sichern, Kombinationsmöglichkeiten
(Ueli Ackermann)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 4. November 1987, je 18.15–20.15 Uhr

1912.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Handball: Spiel- und Trainingsformen für die Mittel- und Oberstufe
(Karl Bachmann)
Zürich, 3 Mittwochabende, ab 9. September 1987, je 18.00–20.00 Uhr

1916.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Kanufahren im Schulsport: Einführung/Fortbildung (Robert Stüssi)
Pfäffikersee, 4 Mittwochnachmittage, ab 19. August 1987, je 14.00–17.00 Uhr

1926.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Volkstanz 2: Tänze aus aller Welt (Fortbildung) (Francis Feybli)
Winterthur, 5 Freitagabende, ab 30. Oktober 1987

1928.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Schwimmen: ABC-Tauchen (mit Flossen, Brille und Schnorchel) (Georg Götte)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 11. November 1987, je 19.30–21.30 Uhr

1930.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Basketball für die Mittel- und Oberstufe: Einführung/Fortbildung
(Hans Betschart)
Zürich, 5 Montagabende, ab 2. November 1987, je 19.30–21.15 Uhr

1936.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Volleyball für die Oberstufe: Einführung/Fortbildung (Peter Holthausen)
Zürich, 3 Mittwochabende, ab 25. November 1987, je 18.15–20.15 Uhr

1938.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Eislauf: Einführung/Fortbildung (Urs Linder)
Zürich, 4 Vormittage in den Herbstferien, 5.–8. Oktober 1987, je 09.00–12.00 Uhr

1939.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: Spiel- und Trainingsformen (kein J+S-FK) (Rolf Stehli)
Zürcher Oberland/Einsiedeln, 3 Mittwochnachmittage, ab 6. Januar 1988, je 14.00–16.00 Uhr

1941.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J+S-Leiterkurs 2/J+S-FK (Jakob Brändli)
Miraniga/Obersaxen, 26.–31. Dezember 1987

1942.1 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: Fortbildung/J+S-FK (Jörg Weiss)
Flumserberg, 26.–31. Dezember 1987 (vedi Schulblatt 2/87)

Vorbehältlich der Bewilligung der finanziellen Mittel können nachstehende Kurse (Erstausschreibungen) durchgeführt werden:

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

113 **Der «schwierige» Schüler und ich**

Für Lehrer aller Stufen und für Kindergärtnerinnen

Ziel: Bessere Beziehung zu den Schülern, die mir Probleme im Unterricht bereiten.
Inhalt: Das Thema wird mit gestalterischen Mitteln erfahren.
- Sammeln der Eigenschaften, die mir bei bestimmten Schülern besonders zu schaffen machen.
- Erarbeiten des Prototyps eines Problemschülers.
- Masken- und Rollenspiel in Kleingruppen.

Leitung: Dr. Enrico Bartholdi, Winterthur
Ort: Winterthur, Schaffhauserstrasse 131
Dauer: 6 Mittwochnachmittage
113.2 Zeit: 19., 26. August, 2., 9., 16. und 23. September 1987, je 14.30–17.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Juni 1987**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (12).
2. Materialkosten Fr. 20.—.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

117 **Lernbehinderungen und Teilleistungsschwächen**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Der Kurs vermittelt einen Einblick in das vielfältige Feld an Ursachen und Erscheinungsformen von Lernbehinderungen und zeigt deren Auswirkungen im Unterricht in Form von Teilleistungsschwächen wie Legasthenie und Dyskalkulie.

- Das Zentralnervensystem als Träger von Lernvorgängen
- Die ersten Lebensmonate und die Entwicklung des Gehirns (mit Videofilm)
- Entwicklungshemmnisse und -störungen während der Schwangerschaft, der Geburt und der Kleinkindphase
- Ängste führen zu Denkblockaden (mit Videofilm)
- Die Entwicklung des Raum-Lage-Sinns und des Orientierungsvermögens
- Gestörte visuelle und akustische Wahrnehmung (mit Tonbeispielen)
- Physik und Chemie der Langzeitspeicherung (mit Videofilm)
- Erscheinungsformen der Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche im Unterricht
- Hilfestellungen für Kinder mit Teilleistungsschwächen
- Erfahrungsaustausch und Diskussion

Leitung: Richard Humm, Zürich
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 3 Dienstagabende
117.1 Zeit: 25. August, 1. und 8. September 1987, je 19.30–21.30 Uhr

Dauer: 3 Donnerstagabende
117.2 Zeit: 27. August, 3. und 10. September 1987, je 19.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Mai 1987**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 pro Kurs beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

262 **Heimatkundliche Tagung**

Zeit: 26. August 1987 (Mittwoch, ganzer Tag)

Region: Biel und Umgebung

Wir freuen uns, Ihnen 23 Programme anbieten zu können:

Programm-Übersicht

Nr. Code (D = einige Dislokationen zu Fuss
M = mittlere und längere Märsche, V = Velo

Nr.	Code	
1	D	Biel, die Zweisprachen- und Zweikulturenstadt
2	D	Baugeschichte der Bieler Altstadt
3	D	Zu Gast bei einer Bürgerfamilie des 19. Jahrhunderts
4	D	Zwischen Boom und Krise: Biel 1815–1987
5	D	Biel ist nicht nur eine Uhrenstadt
6	D	Biel: Frühgeschichte – Malerei – Literatur
7	D	Ein Tag mit Pinsel und Bleistift in der Bieler Altstadt
8	D	Der Bielersee als Lebensraum
9	M	Der Jura-Südhang: Rebgelände am See
10	M	Weinbau am Bielersee, eine tief verwurzelte Tradition
11	M	Vom Kraftwerk Hagneck nach Erlach
12	D	Die St.-Peters-Insel – ein Kleinod am Bielersee
13	D	Eine Bootsfahrt auf der alten Aare
14	M	Das Fanel – ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung
15	M	Ökologische Untersuchungen in Magerwiesen am Jurasüdfuss
16	V	Aarelandschaft und «Altwässer von Aare und Zihl»
17	M	«Eidgenössisches auf Jurahöhen»: Die Sportschule Magglingen und die Stiftung Feriendorf Twannberg
18	D	Sportschule Magglingen: Wieviel Sport braucht der Mensch?
19	M	Métairien im Chasseralgebiet – Täuferbrücke
20	M	Einzigartige Wanderung über die Jurahöhen zum Chasseral
21	M	Bözingenberg bei Biel: Bedeutung und Probleme
22	M	Grenchenberg: Versteinerungen, Natur- und Kulturlandschaften im Faltenjura
23	V	Die Grafenstädtchen des Seelandes

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.

Letzter Anmeldetermin: **16. Mai 1987**

Tagungsbeiträge:

a) **ZKM-Mitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich:	Fr. 20.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr. 12.—
Übrige	Fr. 65.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr. 57.—

b) **Im Schuldienst stehende Nichtmitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich:	Fr. 35.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr. 27.—
Übrige	Fr. 80.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr. 72.—

c) **Andere Teilnehmer** ..... Fr. 125.—
Mit ½-Preis-Abonnement ..... Fr. 117.—

Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern Fr. 45.— als Gemeindebeitrag zurückzuerstatten. Allen Teilnehmern, die in Zürich oder Winterthur im Schuldienst stehen, ist der Gemeindebeitrag bereits vom Tagungsbeitrag abgezogen worden.

Tagungsleiter:
Ruedi Keller, St. Georgenstrasse 46, 8400 Winterthur (Telefon 052 / 22 81 24).

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

263 **Selbsttätiges Lernen Fortbildungsveranstaltung**

Ort: Winterthur (Kirchgemeindehaus Liebestrasse)
Zeit: Mittwoch, 26. August 1987 (ganzer Tag)

Programm

09.00 Uhr
Vortrag im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Liebestrasse

Grundsatzreferat: Einige aktuelle pädagogische Strömungen, ihre historischen und pädagogischen Hintergründe und ihre möglichen Auswirkungen auf den Schulalltag.

Referenten: Herr lic. phil. Hans Krummenacher
Herr Dr. P. Wanzenried

12.15 Uhr
Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Stadtcasino Winterthur

14.00 Uhr
Nachmittagsprogramm nach Wahl

1. Selbsttätigkeit und Kreativität durch Lernaufgaben
2. Die Mappe des Lehrers – ein Schritt zur Gestaltpädagogik
3. Die dänische Schule
4. Einige Einblicke in die Montessoripädagogik
5. Gestaltpädagogik als ganzheitliches Lernen
6. Schritte zum Lernen in der Primarschule
7. Schülerbeurteilung und Unterrichtsformen im selbsttätigen Lernen

8. Spiele mit logischen Blöcken
9. Zwischen Arbeitsplan und Schülerdruckerei
10. Antroposophische Heilpädagogik
11. Wie plane ich eine Werkstatt?
12. Erstleseunterricht individualisierend selbsttätig am Beispiel «Lesen durch Schreiben»
13. Werkstattunterricht an der Unterstufe
14. Psychologie im Klassenzimmer

Führungen

15. Altstadtrundgang
16. Landschaftsbilder als Bilder der Zeit (Stiftung Oskar Reinhart)
17. Kunst als Erziehung zum Sehen (Römerholz)
18. Gesunder und kranker Wald
19. Giesserei Oberwinterthur

Die ausführliche Programmbeschreibung, Anmeldekarte und Einzahlungsschein für die Anmeldung befinden sich in der ELK-Info 2/87 (erscheint anfangs Mai) oder können bezogen werden bei Frau Ruth Kern, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach.

Zur Beachtung

1. Die Anmeldung erfolgt mit vollständig ausgefüllter **Anmeldekarte und gleichzeitiger Bezahlung des Tagungsbeitrages.**
2. Kosten für Mitglieder der ELK oder anderer Stufenorganisationen Fr. 40.—, für Nichtmitglieder Fr. 55.—. Nichtmitglieder können mit der Anmeldung ihren Beitritt zur ELK erklären.
3. Im Tagungsbeitrag inbegriffen sind die Kosten für angemeldete Kollektivfahrten, Mittagessen und Fahrten zu den Nachmittagsveranstaltungen.
4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, einen Gemeindeanteil von Fr. 20.— zu übernehmen.
5. Gesuch um Urlaub und für den Gemeindeanteil sind rechtzeitig an die Ortsschulpflegen zu richten.
6. Abmeldungen werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen. (Unkostenbeitrag Fr. 20.—.)
7. Anmeldeschluss: 10. Juni 1987 (Poststempel).

Organisation der Tagung: Bettina Böschenstein, Wissmannstrasse 4, 8057 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1055 **Die heimlichen Untermieter**

Für Lehrer aller Stufen

Nashörner, Giraffen und Löwen sind heute von Filmen und Bildberichten jedem Kind bekannt. Wie steht es mit Silberfischchen, Küchenschaben, Hausspitzmäusen oder gar Bettwanzen? Von jeher lebte eine grosse Zahl verschiedenster ungebetener Gäste in den Behausungen von Mensch und Tier. Sie zehrten von angelegten Vorräten, suchten in Ritzen und Spalten von Fussböden nach Nahrung und benutzten trockene Stellen im Haus als Winterquartiere. Vor einigen Generationen gehörten daher Heimchengesang aus düsteren Küchenwinkeln, die lärmigen Ranzkämpfe von

Siebenschläfern im Zwischenboden oder juckende Spuren der Blutmahlzeit eines hungrigen Flohs noch zum Alltag.

Heute dringen Staubsauger und Desinfektionsmittel in jede Ecke unserer sauberen Wohnungen. Gegenüber Fledermäusen und Hornissen im Estrich sind wir bereits etwas misstrauisch, und Tausendfüssler und Spinnen begegnen wir mit Ekel. Im Terrarium werden zwar farbenfrohe Tropenfrösche gezüchtet, ein verirrtes, völlig harmloses Silberfischchen im Badezimmer wird jedoch gejagt und ohne näheres Hinsehen zerdrückt.

Ergänzend zu solchen Angaben über die Lebensgewohnheiten und Eigenarten werden anhand von Dias, Präparaten und Binokularbeobachtungen folgende Fragestellungen besprochen:

- Nützling und/oder Schädling?
- Nahrungsketten und Wechselwirkungen?
- Wie bietet man willkommenen Arten Unterschlupf?
- Vorbeugende Massnahmen gegen lästige Arten?
- Schonende Bekämpfungsmassnahmen?

Leitung: Esther Krummenacher, Zoologin ANL
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
1055.1 Zeit: 21. und 28. Oktober 1987, je 14.00–17.00 Uhr
1055.2 Zeit: 4. und 11. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **3. Juli 1987**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1056 Wald erleben

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Ziel und Inhalt: Die Teilnehmer sollen Gelegenheit erhalten, den Wald mit allen Sinnen zu erleben: am Abend, in der Nacht und von der Morgendämmerung bis zum Mittag. Die gemeinsamen Stunden werden zur Beobachtung des Tier- und Vogellebens sowie der Pflanzenwelt genutzt. Aber auch Möglichkeiten von Arbeit und Spiel im Wald sollen erprobt werden. Durch lebendige Anschauung gewinnen die Teilnehmer mannigfache Anregungen, wie der Wald in den Unterricht mit Primarschülern sinnvoll einbezogen werden kann (unter Berücksichtigung der Waldschule in Sihlwald).

Leitung: Luzia Schwegler, Biologin, Zürich
Ruth Speich, Waldschulleiterin, Sihlwald
Ort: Waldschule Sihlwald (Besammlung)
Dauer: Samstagnachmittag, 14.15 Uhr, bis Sonntag, 15.00 Uhr
1056.1 Zeit: 20./21. Juni 1987 (im Verschiebungsfall 27./28. Juni)
Anmeldeschluss: **15. Mai 1987**

Zur Beachtung:
1. Übernachtet wird in einer Waldhütte oder im Freien. Gekocht wird selber auf dem offenen Feuer; die Verpflegungskosten werden am Kurs eingezogen.
2. Über Telefon 01 / 180 kann am 19. Juni ab 19 Uhr in Erfahrung gebracht werden, ob der Kurs stattfindet.
3. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1356 **Schriftkunst**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer sowie weitere Interessenten

Inhalt:
- Charakterisierung der Mitteilungen durch verschiedene Schrifttypen.
- Schrifttypen in ihren Grundformen: Welche passen zu welchen Themen?
- Grössenverhältnisse im Schriftbild – Flächenaufteilungen.

Alle Anwendungsübungen stehen in Zusammenhang mit Möglichkeiten, die sich auch in der Schule immer wieder ergeben, etwa wenn für die Schulbibliothek, eine Ausstellung, einen Sporttag, eine Schultheateraufführung geworben wird.
Den Abschluss des Kurses bildet ein Besuch in der Plakatsammlung der Schule für Gestaltung in Zürich.

Leitung: Jakob Schwarz, Künstler und Gestalter, SWB/GSMBA
Ort: Pestalozzianum (Dachatelier), Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich
Dauer: 4 Montagabende
1356.1 Zeit: 17., 24., 31. August und 7. September, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **6. Juni 1987**

Zur Beachtung:
Teilnehmerzahl beschränkt.
Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

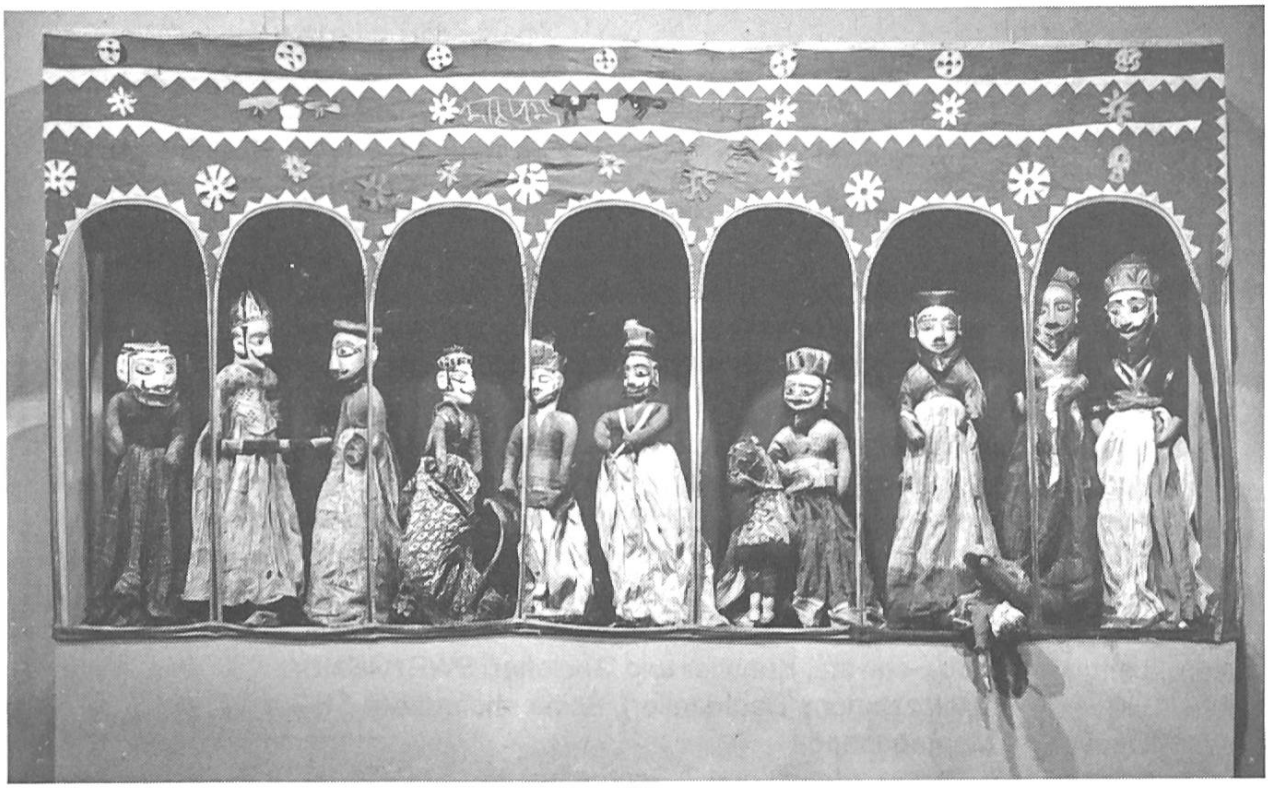
1434 **Schwerpunkt Indien**

Im Rahmen des Indien-Festivals, welches dieses Jahr in verschiedenen Schweizer Städten in Form von Ausstellungen, Tanz- und Theaterveranstaltungen und weiteren Aktivitäten durchgeführt wird, beteiligen sich auch in Zürich verschiedene Museen mit Ausstellungen und Begleitprogrammen.

Führungen für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen:

MUSEUM RIETBERG: AUF NACH INDIEN! ALLTAG – TANZ – GESCHICHTEN
(ab 30. Mai 1987 bis 1988)

Diese für **Kinder und Jugendliche** konzipierte Ausstellung möchte Schülern aller Stufen Indien näherbringen. Ein nachgebautes Bauernhaus mit Hausrat, Brautschatz, Kochgerät usw. sowie ein kleiner Tempel geben Einblick in indisches Alltagsleben. Für Oberstufenschüler sind Zusatzinformationen über das soziale Leben im nordindischen Dorf bestimmt. Weitere Themen: Bekleidung, Tanz, Spiel, Marionettentheater, Bilder und Schriften aus alten Manuskripten.



VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH:
GÖTTERWELTEN INDIENS
(ab 1. Juni 1987 bis 1988)

Bilder von Göttern und Göttinnen in Stoff, Bronze, Holz, Ton, Papiermaché sind das Thema dieser Ausstellung. Düfte, Klänge, Farben, Pflanzen und Tiere markieren den Zugang zu den Welten der Götter.

VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH:
VOLKSKULTUR IN TAMILNADU
(ab 1. Juni 1987 bis 1988)

Das Stammland der Tamilen in Südindien mit seiner reichen und alten Kultur ist hierzulande kaum bekannt. Die Ausstellung gibt Einblick in das noch heute lebendige Kunsthandwerk, in Alltag und Feste.

Alle **drei Ausstellungen ergänzen sich gegenseitig** und sind für einen Besuch mit der Schulklasse besonders geeignet. Aus diesem Grunde werden sie gemeinsam in einer Führung vorgestellt.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Museum Rietberg
Dr. Cornelia Vogelsanger, Völkerkundemuseum
Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

1434.1 Zeit: Führung 1: Donnerstag, 4. Juni, 17.30–21.30 Uhr
1434.2 Führung 2: Donnerstag, 11. Juni, 17.30–21.30 Uhr
1434.3 Führung 3: Dienstag, 16. Juni, 17.30–21.30 Uhr
1434.4 Führung 4: Dienstag, 18. August, 17.30–21.30 Uhr
1434.5 Führung 5: Donnerstag, 20. August, 17.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **22. Mai 1987**

Zur Beachtung:
1. In der Führung ist Zeit für eine Zwischenverpflegung eingeplant.
2. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt. Zusätzliche Führungen sind nach Bedarf im Herbst 1987 vorgesehen.
3. Sie erleichtern uns die Zuteilung zu einer der ausgeschriebenen Führungen, wenn Sie mehrere Daten angeben. Zuteilung und Besammlungsort wird Ihnen schriftlich mitgeteilt.
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Rahmenveranstaltungen für Schulklassen aller Stufen.

Beide Museen bieten an bestimmten Tagen zusätzliche Veranstaltungen für Schulklassen an. Diese nehmen nur einen Teil der verfügbaren Zeit in Anspruch, so dass der Lehrerin/dem Lehrer genügend Zeit bleibt, um mit der Klasse (unter seiner Führung) die Ausstellungen zu besuchen.

VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH:

- Ein Tiger- und Löwendompteur aus Zürich führt Dressuren mit dem «Reittier» indischer Göttinnen vor.
- Kunsthandwerker aus Tamilnadu geben Einblick in ihre traditionsreiche Tätigkeiten als Töpfer, Bronzegiesser, Stoffmaler, wobei Museumsfachleute für ergänzende Erläuterungen (deutsche Übersetzung!) zur Verfügung stehen.

A: **Ein Tonpferdchen entsteht** (inkl. Dompteur)
A 1 Donnerstag, 18. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr
A 2 Freitag, 19. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

B: **Ein Tempeltuch wird bemalt** (inkl. Dompteur)
B 1 Dienstag, 23. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr
B 2 Mittwoch, 24. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

C: **Bronzeguss – eine uralte Technik** (inkl. Dompteur)
C 1 Donnerstag, 25. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr
C 2 Freitag, 26. Juni, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Für die aufgeführten Veranstaltungen ist eine **schriftliche Anmeldung** erforderlich. Die Zuteilung erfolgt nach dem Datum des Einganges der Anmeldung.

Auf der Anmeldung (Postkarte genügt) sind folgende Angaben zu machen:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
4. Nennung des Programmes (A, B, C) sowie Wahl des Datums (A 1, A 2 usw.)
5. Sie erleichtern uns die Einteilung, wenn Sie uns mehrere Daten und Programme bekanntgeben.

Jede angemeldete Klasse erhält eine **schriftliche Einladung.** Pro Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 40.—** erhoben. Dieser Beitrag geht wie bei den Autorenlesungen oder beim Filmpodium für Schüler zu Lasten der Schulgemeinde, die selbstverständlich vorher um ihre Einwilligung zu ersuchen ist.

Anmeldeschluss: **25. Mai 1987**

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Zur Beachtung:
Im **September** ist das **Museum Rietberg** an der Reihe, mit zusätzlichen Sonderveranstaltungen aufzuwarten. Beispielsweise Indisch Kochen oder Darbietungen indischer Musiker und Tänzerinnen im Hechtplatztheater werden weitere interessante Akzente setzen. Man beachte die entsprechenden Ankündigungen im Schulblatt!

MUSEUM RIETBERG:
WUNDER EINER GOLDENEN ZEIT – MALER AM HOF DER MOGHUL-KAISER VON INDIEN
(Dauer der Ausstellung: 30. Mai–31. Oktober 1987)

Glänzender Höhepunkt der islamischen Kunst Indiens ist das Schaffen der Maler am Hof der Moghul-Kaiser (1550–1650). Da die Kaiser ihre eigenen Lebenserfahrungen dokumentiert wünschten – beispielsweise Schlachten, Hofstaat, religiöse Erfahrungen, aber auch ihr Interesse an Dichtung – sind aussergewöhnlich viele Themen dargestellt worden. Die in der Ausstellung gezeigten über 100 Miniaturen vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt einer grossartigen Kunstepoche.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Museum Rietberg
Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
1434.10 Zeit: Dienstag, 23. Juni, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Juni 1987**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1437 **Völkerkundemuseum der Universität Zürich:**
Fremde Spiele – Bekannte Spiele (Aus Afrika und der Arktis)

Dauer der Ausstellung vom 1. Mai bis 31. August 1987
Eine Führung für Primarlehrerinnen und Primarlehrer

Die für Kinder konzipierte Ausstellung «Fremde Spiele – Bekannte Spiele» umfasst drei Schwerpunkte:

Entdecken:
In einem 1. Teil erhalten die Schüler Einblick in die zwei geographischen Regionen Afrika und Arktis (Eskimo) sowie in die Spielwelten dieser Gebiete.

Spielen:
Im 2. Teil der Ausstellung können die Schüler verschiedene Spiele selbst ausprobieren und dabei näher kennenlernen.

Selbst herstellen:
Schliesslich vermittelt die Ausstellung in ihrem 3. Teil den Schülern Anreize, mit Materialien ihrer Umgebung und mit Hilfe einfacher Werkzeuge Spielsachen selbst anzufertigen. Zu diesem Zweck wird ein Wettbewerb für Schüler und Klassen ausgeschrieben.

Die Lehrerführung möchte den Teilnehmern eine Übersicht über das Ausstellungskonzept vermitteln und Möglichkeiten diskutieren, wie der Ausstellungsbesuch für die Schüler zu einer ebenso lehrreichen wie aktivierenden Erfahrung werden kann.

Leitung: Cécile Vischer, Zeichenlehrerin, und Ulrike Kaiser, Primarlehrerin, beide derzeit Studierende der Ethnologie an der Universität Zürich

1437.1 Zeit: Montag, 25. Mai 1987, 17.45–19.45 Uhr

Anmeldeschluss: **16. Mai 1987**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1438 **Museum für Gestaltung Zürich: Spiel zeug Spielzeug**

Eine Ausstellung für Erwachsene und Kinder
(Dauer der Ausstellung: 10. Juni bis 2. August 1987)
Eine Führung für Lehrer/-innen aller Stufen

Drei verschiedene Versuche der Annäherung an ein unerschöpfliches Thema bilden zusammen diese Werkstattausstellung:

- die Wanderausstellung «Spiel mit . . .» der Pro Juventute und der Zeitschrift «Wir Eltern», die in Zürich erstmals gezeigt wird;
- eine von angehenden Werklehrerinnen und Werklehrern mit Schulklassen der Mittelstufe entwickelte Spiellandschaft;

- Spielzeugentwürfe und Prototypen der Weiterbildungsklasse für Raum- und Produktgestaltung.

Sie alle fragen nach dem Spiel als jenem zentralen Wesenszug menschlichen Denkens und Handelns, der im Umgang mit der Welt der Dinge seinen ganz besonderen Ausdruck findet.

Der Einführungsabend will die Teilnehmer mit der Ausstellung bekannt machen und sie darüber hinaus zur aktiven «Spielbeteiligung» mit ihrer Schulklasse anregen.

Leitung: lic. phil. Martin Heller, Museum für Gestaltung, Zürich
Ort: Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
1438.1 Zeit: Führung 1: Dienstag, 23. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
1438.2 Führung 2: Montag, 29. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **13. Juni 1987**

Zur Beachtung:
1. Mit Angabe beider Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung.
2. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1439 Kunsthaus Zürich: Eugène Delacroix

Dauer der Ausstellung vom 4. Juni–23. August 1987
Führungen für Lehrer aller Stufen

Im Rahmen der «Internationalen Juni-Festwochen» setzt das Kunsthaus mit der Ausstellung Eugène Delacroix einen entscheidenden Akzent. Mit den bestmöglichen – d. h. ausleih- oder überhaupt transportierbaren – Bildern, Aquarellen und Federzeichnungen wird dieser Hauptvertreter der Romantik in Frankreich vorgestellt. An die 100 Gemälde und ebenso viele Arbeiten auf Papier spiegeln die thematische Spannweite des Werkes und zeigen es auf der malerischen Ebene auch in seiner Bedeutung für die nachfolgende Generation, für die Impressionisten und für Künstler wie Van Gogh, Seurat, Degas.

Ein umfassender Einblick in das Leben und Schaffen eines Malers, der sich durch parallele kleinere Ausstellungen und durch das ganze Angebot der Festwochen zur Auseinandersetzung mit der Kultur einer ganzen Epoche rundet.

Der Abend im Kunsthaus will den Teilnehmern Wege für die persönliche Auseinandersetzung mit dem Künstler und seiner Zeit sowie für die Arbeit mit den Schülern in der Ausstellung aufzeigen.

Leitung: Dr. Margrit Vasella und Dr. Hans Ruedi Weber,
Museumspädagogen am Kunsthaus Zürich
Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1

Für Unter- und Mittelstufenlehrer (M. Vasella):

1439.1 Zeit: Donnerstag, 18. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
1439.2 Donnerstag, 25. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
1439.3 Freitag, 26. Juni 1987, 17.45–19.45 Uhr
(bitte frühere Anfangszeit beachten!)

Für Oberstufenlehrer (H. R. Weber):

1439.5 Zeit: Dienstag, 16. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
1439.6 Dienstag, 23. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr
1439.7 Dienstag, 30. Juni 1987, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **26. Mai 1987**

Zur Beachtung:
1. Sie erleichtern uns die Zuteilung zu einer der ausgeschriebenen Führungen, wenn Sie mehrere Daten angeben.
2. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt. Die Durchführung zusätzlicher Abende ist nicht vorgesehen.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1440 **Gruppe zur Kunstbetrachtung in den Räumen des Kunsthauses Zürich**

(Unter Einbezug der Ausstellung Eugène Delacroix, 4. Juni bis 23. August 1987)
Führungen für Lehrer aller Stufen

Die grosse Delacroix-Ausstellung, die im Rahmen der Junifestwochen im Kunsthaus gezeigt wird, gibt Anlass zur Bildung einer neuen Gruppe zur Kunstbetrachtung. Unter Leitung von Frau Dr. M. Vasella wird versucht, in gemeinsamen Gesprächen einen eigenen Zugang zur Ausstellung und zur Kunst überhaupt zu finden und zugleich durch diesen Kommunikationsprozess sich selber und den andern zu begegnen. Die elementaren Vorgänge jedes Kunstverstehens bilden ja auch die Basis jeder Kunstvermittlung. Obwohl keine eigentlichen didaktischen Rezepte angeboten werden, sollte es jeder Teilnehmerin, jedem Teilnehmer möglich sein, mit den eigenen Schülern einen Museumsbesuch vorzubereiten und durchzuführen.

Leitung: Dr. Margrit Vasella, Museumspädagogin am Kunsthaus Zürich
Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
Dauer: 7 Dienstagabende, je 18.00–20.00 Uhr
1440.1 Zeit: 9., 16., 23., 30. Juni, 11., 18. und 25. August 1987
Anmeldeschluss: **23. Mai 1987**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich – Fachstelle Schule und Museum

Schüler lernen afrikanische Kultur kennen

In Zusammenarbeit mit dem **Museum Rietberg Zürich** und dem **Schweizerischen Komitee für UNICEF Zürich** ist eine Unterrichtseinheit für das 4.–7. Schuljahr entstanden, die im Unterschied zu ihrer ursprünglichen, ausstellungsbezogenen Fassung eine **museumsunabhängige** Behandlung der vorgestellten Themen erlaubt.

Guro - Begegnungen mit einem westafrikanischen Volk

Die vorliegende Unterrichtseinheit wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer des 4.–7. Schuljahres, die zusammen mit ihren Schülern das Volk der Guro und ihre vielfältige Kultur näher kennenlernen möchten. Das Material einer im Hinblick auf die 1985 im Museum Rietberg gezeigte Ausstellung «Die Kunst der Guro» geschaffene Lehrerdokumentation ist für die Behandlung des Themas im Unterricht überarbeitet (und gekürzt) worden. Eine Dia-Serie dient der unerlässlichen Anschauung; wer dennoch zum Abschluss das Museum Rietberg aufsuchen möchte, findet dort jederzeit genügend repräsentative Objekte (z.B. Masken) zum behandelten Thema ausgestellt.

Aus dem Inhalt:

Wie die Guro leben: Bauen und Wohnen – Ein Topf entsteht – Das Leben im Dorf – Kindsein bei den Guro – Tanz, Musik, Fabeln, Märchen

Gesichter und Masken: Auseinandersetzung mit dem menschlichen Gesicht – Masken.

Unterrichtseinheit, Mappe mit 32 doppelseitig bedruckten Blättern, Abb. **Fr. 14.—.**
Unterrichtseinheit und Dia-Serie (12 Dias, farbig) **Fr. 20.—.**

Bestellungen sind zu richten an:
Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Kurse sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung und des Pestalozzianums zu verstehen. Sie sind nicht dem Genehmigungsverfahren durch die Erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission unterstellt. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuche sind von den Teilnehmern dieser Kurse direkt der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zuzustellen.

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Wie kann die Schule kindgerecht gestaltet werden?

Impulse aus der Pädagogik Rudolf Steiners

Leitung:	Thomas Homberger, Zürich
Daten:	3., 10. und 17. Juni 1987, je 17.00–19.00 Uhr
Anmeldung:	bis 16. Mai an: Peter Büchi, Utzikon, 8634 Hombrechtikon.

Kurs: Zeichnen und Radieren

Ziel: Entdecken und Entwickeln eigenen Gestaltens im Bereich Zeichnen und Radieren. Erarbeiten technischer Grundlagen dazu.

Inhalt:

a) **Zeichnen:**
Übungen mit verschiedenen Mitteln wie Bleistift, Kohle, Tuschfeder und -pinsel. Erarbeiten verschiedener Methoden des Ausdrucks und der Bildgestaltung. Die Zeichnung als Grundlage für die Druckplatte der Radierung.

b) **Radieren:**
Einführung in die verschiedenen Techniken wie Kaltnadel und Aquatinta, Herstellen von Radierungen und Druck.

Leitung: Ulrico S. Montefiore, Kunstmaler und Radierer, Dozent an der Accademia delle Belle Arti in Mailand; Luciano Bongiovanni, Radierer; Renzo Festi, Innenarchitekt; Administrator: Dr. Paolo Gregor, Kantonsschullehrer.

Ort: Montefiore Conca (FO, Italien), unter dem Patronat derselben Gemeinde. Räumlichkeiten der Malatesta-Burg.

Dauer: 2 Wochen à 6 Stunden pro Tag

Zeit: 5.–18. Juli 1987

Zur Beachtung:

1. Anmeldeschluss 30. Mai 1987.
   Anmeldung an: Paolo Gregor, Zelgli 12, 5452 Oberrohrdorf AG.
2. Kosten: sFr. 950.—
   (inkl. Halbpension, Unterkunft in Pension, Kurs, Radiermaterial, Druck).
3. Zielpublikum: für Lehrer sehr geeignet. Ihnen wird bei Bedarf spezielle Aufmerksamkeit gewidmet (z. B. für Anwendung in der Schule).

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1987/88 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 17

Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Situation

Das Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Es ist aber auch zunehmend unübersichtlicher geworden. Für Schulbehörden ist es oft schwierig, Möglichkeiten, Grenzen und optimalen Einsatz solcher Fördermassnahmen richtig einzuschätzen.

Zielsetzungen

Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Der Teilnehmer soll Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennen lernen. Er soll abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für seine Situation (z.B. Region) sein könnte. Er soll Möglichkeiten kennen lernen, wie die sonderschulische Arbeit durch zusätzliche Fördermassnahmen erweitert werden kann, ohne dadurch den Schulungs- und Erziehungsauftrag in voneinander unabhängige Interessengebiete aufzuteilen.

Arbeitsweise

Informationen zur Situation, «Bearbeiten» von themenbezogenen Problemen aus dem Kreis der Teilnehmer (diese können nach der definitiven Aufnahme der Kursleitung eingesandt werden).

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

4 Donnerstagabende von 17.00–19.30 Uhr:
27. August, 3., 10. und 17. September 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Anmeldeschluss

1. Juli 1987

Kurs 23

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.)

Zielsetzungen

Wir versuchen, die *Bedeutung* dieser anspruchsvollen Arbeit und Begegnung erlebbar zu machen. Wir möchten über *geeignete Möglichkeiten von Zusammenarbeit* nachdenken und Formen der *Beratung* und der *Beurteilung* von Praktikanten in der Kursarbeit einbeziehen.

Aus dem Programm:

Darstellung der Rollenproblematik

— Praktikumsleiter (PL) als Vertreter der heilpädagogischen Institution und der zu betreuenden Kinder
— PL als Vertreter der Ausbildungsinstitution
— PL als Urteilender, Zensor, Berichterstatter
— PL als Individuum mit eigenen Ziel- und Wertvorstellungen
— PL als zukünftiger Fachkollege

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

4 Tage	(je 9.00–17.00 Uhr)	
1. Teil	Montag,	24. August 1987
	Dienstag,	25. August 1987
2. Teil	Donnerstag,	26. November 1987
	Freitag,	27. November 1987

Ort

Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldeschluss

Ende Juni 1987

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68 vormittags, Montag–Donnerstag

---

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1988 (Ende April 1988) wieder ein

NEUER AUSBILDUNGSKURS

Die Ausbildung ist mehrjährig und gliedert sich in ein Grundstudium und in eine Spezialausbildung.

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich haben kein Schulgeld zu entrichten. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus andern Kantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: 31. August 1987

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70. Bürozeit: Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr.

Am Mittwoch, 10. Juni 1987 um 15.15 Uhr wird in Zürich eine *Orientierung* über die Konzeption der Ausbildungen durchgeführt. Interessenten wollen sich bitte anmelden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

KZS-Vorstand

Präsident	Adolf Schneider	Alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf	01 / 820 13 73
Technischer Leiter	Hansrudolf Fuhrer	Juststrasse 32, 8706 Meilen	01 / 923 45 43
Kassier	Hans Sonderegger	Alte Schulstrasse 6, 8608 Bubikon	055 / 38 17 17
Schulsportchef	Martin Weber	Morgenhölzlistrasse 15, 8912 Obfelden	01 / 761 89 31
Kurschef	Kurt Blattmann	Niederwies, 8321 Wildberg	052 / 45 15 49
Sekretär I	Colette Berger	Luegislandstrasse 493, 8051 Zürich	01 / 41 03 92

Bezirksschulsportchefs

Affoltern	Willy Almer	Gugelrebenstrasse 668, 8912 Obfelden	01 / 761 44 32
Andelfingen	Albert Bangerter	Sekundarlehrer, 8477 Oberstammheim	054 / 9 15 16
Bülach	vakant		
Dielsdorf	vakant		
Hinwil	Max Rothenberger	J. C. Heerstrasse 44, 8635 Dürnten	055 / 31 66 54
Horgen	Rudolf Castiglioni	Dorfstrasse 131, 8802 Kilchberg	01 / 715 27 02
Meilen	Erich Bachmann	Felseneggstrasse 3, 8707 Uetikon	01 / 920 48 30
Pfäffikon	Benjamin Huss	Burgwiesenstrasse, 8335 Hittnau	01 / 950 26 02
Uster	Jürg Eck	Bachtelweg 10, 8132 Egg	01 / 984 25 29

Winterthur-Land	Werner Barth	Wülflingerstrasse 11, 8400 Winterthur	052 / 22 64 50
Winterthur-Stadt	Thomas Leutenegger	Brühlbergstrasse 97, 8400 Winterthur	052 / 22 29 97
Zürich-Land	Bruno Mattli	Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren	01 / 730 51 25
Zürich-Stadt	Sportamt der Stadt Zürich		
	Chris Nüesch	Herdernstrasse 47, 8040 Zürich	01 / 491 23 33
Kreissportchef	Toni Held	In der Weid 15, 8600 Dübendorf	01 / 820 16 93

Lehrerturnvereine Adressverzeichnis 1987

Sektion	*Präsident*	*Kassier*	*Technischer Leiter*
Affoltern am Albis	Wachter Kaspar alte Dorfstrasse 8 8910 Affoltern	Coray Clemens Rebhaldenstrasse 110 8912 Obfelden 01 / 761 17 24	Nef Kurt Chilenacherweg 8914 Aeugst 01 / 761 45 31
Bülach	Eisenegger Toni Erlenweg 10 8180 Bülach 01 / 860 47 15	Rieben Roland Badstrasse 45 5200 Brugg 056 / 41 49 02	Pöll Kurt Seuzacherstrasse 19 8413 Neftenbach 052 / 31 28 14
Dielsdorf	Münger Roland Lindackerweg 7 8155 Niederhasli 01 / 850 52 46	Baur Judith Schumacherweg 39 8046 Zürich 01 / 57 40 49	Lehmann Thomas Im Spitzacker 2 8172 Niederglatt 01 / 850 50 05
Hinwil	Moor Heidi Im Sack 8607 Aathal 01 / 932 33 94	Willi Kurt Kirchackerstrasse 12 8608 Bubikon 055 / 38 20 25	Andres Peter Bertschikerstrasse 91 8620 Wetzikon 01 / 932 14 08
Horgen	Frei Hanspeter Fluebrigstrasse 33 8804 Au 01 / 780 46 04	Höhn Felix Im Meilibachdörfli 27 8804 Au 01 / 780 15 56	Suter Hans Wibichstrasse 88 8037 Zürich 01 / 44 55 78
Kloten	Bühler Christoph Lindauerstrasse 16 8309 Nürensdorf 01 / 836 71 40	Wicker Klaus Bienenweg 25 8302 Kloten 01 / 813 19 59	vakant
Limmattal	Forster Viktor Reinhold Frei-Strasse 6 8049 Zürich 01 / 56 98 10	Roth Leopold Regensdorferstrasse 36 8049 Zürich 01 / 56 98 36	Gagliardi Paolo Alte Dachliserstrasse 12 8932 Mettmenstetten 01 / 767 07 81
Meilen	Nogler Urs Bergstrasse 100 8708 Männedorf 01 / 920 33 03	Thalmann Nelly Ackerstrasse 35 8708 Männedorf 01 / 920 60 00	Widler Hansruedi Strubenacher 27 8126 Zumikon 01 / 918 15 44

Sektion	*Präsident*	*Kassier*	*Technischer Leiter*
Oerlikon	Held Anton In der Weid 15 8600 Dübendorf 01 / 820 16 93	Liechtenhan Walter Hirzenbachstrasse 82 8051 Zürich 01 / 41 69 36	Belvedere Dominique Schrennengasse 17 8003 Zürich 01 / 461 38 96
Uster	Bär Bruno Sennhüttestrasse 12 8602 Wangen 01 / 833 04 90	Schanz Ernst Brünneliweid 14 8340 Hinwil 01 / 937 41 30	Jöhr Hansruedi Frowiesstrasse 22 8345 Adetswil 01 / 939 22 62
Winterthur-Lehrerinnen	Koch Claudia Werdstrasse 6 8405 Winterthur 052 / 29 00 60	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Bäumli Susanna Gutstrasse 17 8400 Winterthur 052 / 29 91 02
Winterthur-Lehrer	Weilenmann Hans Rychenbergstrasse 283 8404 Winterthur 052 / 27 22 96	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Fischer Christoph Im Riet 12 8427 Freienstein 01 / 865 45 74
Andelfingen	Schmid Peter Schulhaus 8451 Humlikon 052 / 41 22 51	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Marbach Edith Im Grüntal 14 8405 Winterthur 052 / 28 42 41
Tösstal	Schneider Fritz Rosenweg 11 8353 Elgg 052 / 47 15 28	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Danner Roger Rütlistrasse 12 8404 Winterthur 052 / 22 03 06
Zürich	Sutter Hans-Jürg Guggsbühlstrasse 1 8952 Schlieren 01 / 730 65 87	Schneider Maja Feldeggstrasse 35 8008 Zürich 01 / 47 82 48	Forster Mathias Zeunerstrasse 11 8037 Zürich 01 / 44 82 54
Lehrersportgruppe	Koller Max Vordergasse 1281 8615 Wermatswil 01 / 940 76 29	Sigg Hansueli Obsthaldenstrasse 115 8046 Zürich 01 / 57 72 14	Wyttenbach René Langackerstrasse 31 8952 Schlieren 01 / 730 72 03

KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	*Leiter*	*Übungsort*	*Turnhalle*	*Tag*	*Zeit*
Affoltern a. A.	Nef Kurt	Obfelden	Schlossächer	Montag	18.00–20.00
Bülach	Pöll Kurt	Bülach	Mettmenried	Freitag	18.00–20.00
Dielsdorf	Lehmann Thomas	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Andres Peter	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Horgen	Suter Hans	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30–19.30
Kloten	vakant	Kloten	Nägelimoos	Donnerstag	18.30–20.00
Limmattal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Belvedere Dominique	Zürich-Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	Jöhr Hansruedi	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterthur-Lehrerinnen	Bäumli Susanna	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterthur-Lehrer	Fischer Christoph	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Andelfingen	Marbach Edith	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Tösstal	Danner Roger	Kollbrunn	Schulhaus	Freitag	18.00–19.30
Zürich	Forster Matthias	Zürich-Wiedikon	Kantonsschule	Dienstag	19.00–21.30
Lehrersportgruppe	Wyttenbach René	Oberengstringen	Brunnewies	Donnerstag	18.00–20.00

Kantonale Turnexperten 1987/88

Obmann	Markus Diener, SL Oberweg	
Beauftragter der ED für Schulturnen und Schulsport	8476 Unterstammheim Sekundarschulhaus	054 / 45 15 13 054 / 45 17 80
Bezirk Affoltern	Kurt Nef, TL Chilenacherweg	
	8914 Aeugst a. A. Seminar Unterstrass	01 / 761 45 31 01 / 363 06 11
Bezirk Andelfingen	Marcel Girod, RL Obere Breitlen	
	8476 Unterstammheim Realschulhaus	054 / 45 18 35 054 / 45 19 67
Bezirk Bülach	Kurt Pöll, RL Seuzacherstrasse 19	
	8413 Neftenbach Schulhaus Mettmenried, Bülach	052 / 31 28 14 01 / 860 27 37
Bezirk Dielsdorf	Bendeguz Farkas, PL Weidstrasse 5	
	8122 Pfaffhausen Schulhaus Rossacker	01 / 825 59 25
	Niederhasli	01 / 850 27 41
Bezirk Dietikon	Paolo Gagliardi, TL alte Dachliserstrasse 12	
	8932 Mettmenstetten Kantonsschule Limmattal	01 / 767 07 81 01 / 734 30 70
Bezirk Hinwil	Urs-Peter Zingg, RL Sunnenhaldenweg 5	
	8636 Wald Oberstufenschulhaus Fischenthal	055 / 95 28 49 055 / 96 11 49
Bezirk Horgen		
Horgen Nord	Bernhard Hottiger, SL Zopfstrasse 7	
	8134 Adliswil Sekundarschulhaus	01 / 710 99 30 01 / 710 63 63
Horgen Süd	Peter Gantenbein, TL Dorfstrasse 397	
	8811 Hirzel Schulhaus Berghalden, Horgen	01 / 729 95 62 01 / 725 53 00
Bezirk Meilen	Werner Hürlimann, TL Breitenloostrasse 18	
	8708 Männedorf Schulhaus Allmend, Meilen	01 / 920 51 31 01 / 923 27 33

Bezirk Pfäffikon ohne Wila, Wildberg, Schalchen	Robert Widler, SL Grabenweg 8484 Weisslingen Oberstufenschulhaus	 052 / 34 13 93 052 / 34 11 82
Bezirk Uster	Adolf Schneider, PL Alte Gfennstrasse 35 8600 Dübendorf Schulhaus Sonnenberg	 01 / 820 13 73 01 / 821 68 22
Bezirk Winterthur		
Kapitelskreis Süd und Wila, Wildberg, Schalchen	Eduard Lamprecht, RL Bühlweg 7 8484 Weisslingen Oberstufenschulhaus Rikon	 052 / 34 18 01 052 / 35 11 15
Kapitelskreis Nord	Karl Bachmann, TL Weststrasse 104 8400 Winterthur Seminar Zürichberg	 052 / 25 05 03 01 / 251 35 40
Bezirk Zürich		
Schulkreise Uto und Letzi	Hans Frei, SL Hofstrasse 38 8136 Gattikon Schulhaus Falletsche	 01 / 720 04 25 01 / 482 55 95
Schulkreis Limmattal	Kurt Blattmann, TL Niederwies 8321 Wildberg SPG Zürichberg	 052 / 45 15 49 01 / 251 35 40
Schulkreise Glattal und Schwamendingen	Heinz Sigg, SL Rütiwiesstrasse 10 8603 Schwerzenbach Schulhaus Stettbach	 01 / 945 34 23 01 / 41 87 52
Schulkreise Waidberg und Zürichberg	Hans-Rudolf Widler, TL Strubenacker 27 8126 Zumikon Oberstufenschulhaus Zollikon	 01 / 918 15 44 01 / 391 81 50

Kurswoche für Biblischen Unterricht

«Prozess, Tod und Auferstehung Jesu»

Einige inhaltliche Schwerpunkte:
- Was wissen wir über den geschichtlichen Verlauf einer Kreuzigung?
- Wie glaubwürdig ist das Zeugnis der Auferstehung Jesu?
- Was bedeutet die Auferstehung Jesu für unsere Schüler, ihre und unsere Zukunft, die Zukunft der Welt?

Nebst Referaten, didaktischer Aufarbeitung in den einzelnen Stufen ist auch Zeit zu kreativer Entfaltung, zu persönlicher Auseinandersetzung und zu froher Gemeinschaft vorhanden.

Gesamtleitung:	Walter Gasser, ehem. Sekundarlehrer, Sekretär VBG
Theologie:	Siegfried Zimmer, Pädagoge und Theologe, war als Assistent am religionspädagogischen Institut der Universität Tübingen, zurzeit als Pfarrer tätig.
Schulstufen:	Pro Stufe je ein katholischer und reformierter Methodiker Anna Fieni-Bättig / Vreni Hohl (Unterstufe) Martin Richard / Niklaus Sieber (Mittelstufe) Hans Alder / Hans Kuhn-Schädler (Oberstufe)
Kursort:	Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona
Datum:	3.–10. Oktober 1987
Eingeladen:	Lehrer und Katecheten aller Stufen sowie Pfarrer
Veranstalter:	Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf
Auskunft und Prospekte:	Martin Richard Pfaffenhof 5 8598 Bottighofen Telefon 072 / 75 46 60

Botanischer Garten Grüningen

Am 1. April öffneten sich wieder die Tore im Eichholz, tagtäglich von 10 bis 17 Uhr, allen Grossen und Kleinen, den Schulen, Ausflüglern, Stille und Besinnung Suchenden.

Nach Grüningen gelangt man zu Fuss oder mit der VZO.

Kompostwoche im Botanischer Garten Zürich

Samstag, 20. Juni:

Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag von Herrn Dr. Manfred Meyer, Kompostfachmann bei der KEZO in Hinwil und dort seit 1984 im Rahmen des Recycling-Grossversuchs verantwortlich für die Kompostierung pflanzlicher Abfälle.

Samstag, 20. Juni, bis Freitag, 26. Juni:

Permanente Ausstellung,
a) eines Schaukompostes,
b) kleine Ausstellung und Dia-Schau im Foyer der Gewächshäuser.

Sonntag, 21. Juni, bis Mittwoch, 24. Juni, bei grosser Nachfrage auch Freitag, 26. Juni:

Täglich 2 Führungen (10 und 14 Uhr), inkl. Vorführungen am Schaukompost und Demonstration von Kleinlebewesen unter dem Mikroskop und im Film, im Institutsgebäude.

Alle Veranstaltungsteile sind frei zugänglich (während den normalen Öffnungszeiten des Botanischen Gartens). Grössere Gruppen und Schulklassen sollen sich für die Führungen vorher unter Telefon 251 36 70 (N. Schnyder oder H. Grob) anmelden. Unter dieser Nummer kann ab 1. Juni auch eine Lehrerdokumentation bestellt werden.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr	Montag	geschlossen
Mi	10–21 Uhr	1. Mai	geschlossen
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr		

bis 10. Mai 1987 / Halle

«L'ESPRIT NOUVEAU»

Le Corbusier und die Industrie, 1920–1925

Öffentliche Führungen: 6. Mai, 18.15 Uhr

bis 10. Mai 1987
Hauptgebäude / Vestibül / Galerie

Schule für Gestaltung Zürich
Abschlussarbeiten 1987

Beteiligte Klassen: Fotografie, Grafik, Wissenschaftliches Zeichnen, Innenarchitektur und Produktgestaltung, Mode, Textilgestaltung, Werklehrer, Seminar für Zeichenlehrer.

Werkseminar

Ausstellung im Schulhaus Herostrasse 5, 5 Minuten vom Bahnhof Altstetten (bis 8. Mai)

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

- **Kunst aus Schwarzafrika**
- **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei**
- ab 1.5.:
  Fremde Spiele – Bekannte Spiele aus Afrika und der Arktis
  Ausstellung für Kinder und Erwachsene mit Wettbewerb für Schüler und Klassen.
  Formulare können im Museum bezogen werden.

Zoologisches Museum der Universität Zürich
Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

bis 17. Mai:	ab 19. Mai:
Bilharziose	Die vier Jahreszeiten in der Schafhaltung
Bänderschnecken	Film in zwei Teilen

Film:

1.–17. Mai:	Einzeller	11.00 und 15.00 Uhr
ab 19. Mai:	Multivision: Agnus Dei, Lamm Gottes	10.30 und 14.00 Uhr
Video:	Das Walliser Schwarznasenschaf	11.00 und 15.00 Uhr

Sonderausstellung:

«Schafe» ab 19. Mai

Von Mai bis September keine Führungen am Sonntagmorgen.

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr

Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Frühling 1987)

Ab 6. Altersjahr

Breitschopf J./Scheck F.: 1000 Bilder 1000 Worte in Deutsch. Breitschopf; 62 S., Fr. 19.90. Bildwörterbuch für Leseanfänger; im Anhang ein alphabetisches Wörterverzeichnis mit Übersetzung in Englisch, Französisch und Italienisch.

Sawai I./Spaeth E. M.: Meine Fahrt ans Meer. Wittig; 28 S., Fr. 18.50. Sehr schön illustrierte, einfache Geschichte einer Fahrt mit Pferdefuhrwerk aus den Bergen ans Meer. Der Bub aus den Bergen trifft ein Mädchen am Strand – sie werden Freunde – und nehmen wieder Abschied.

Wells R.: Paulas erstaunliche Mama. Oetinger; 32 S., Fr. 14.80. Ein ängstliches Dachsmädchen wird von bösen Buben belästigt, und seine Mutter kommt ihm auf erstaunliche Art zu Hilfe. Originelle Illustrationen.

Ab 7. Altersjahr

Bond R.: Lasst die Tiger leben. St. Gabriel; 56 S., Fr. 11.80. Ein noch nicht ausgerotteter, alter Tiger lebt in der Nähe eines kleinen Dorfes in Indien. Nach einem Buschbrand verliert er seine Nahrungsgrundlage. Er vergreift sich an den Rindern der Bauern und wird jetzt gejagt. Zwei Knaben sind glücklich über die Rettung des Tigers.

Heine H.: Sieben wilde Schweine. Middelhauve; 104 S., Fr. 36.60. Elf fantasievolle, z.T. abstruse Bilderbuchgeschichten von Menschen und Tieren. Aussagekräftige, leuchtend farbige Bilder; wenig Text, meist in Versform.

Hofbauer F.: Ein Stück Zucker für die Maus. Dachs; 80 S., Fr. 13.90. Acht nicht alltägliche und vergnügliche Geschichten von und mit Tieren in grosser Schrift.

Jannausch D.: Leselöwen Wichtelgeschichten. Loewe; 58 S., Fr. 7.80. Acht kurze, meist lustige Geschichten von den Wichteln im Wald. Illustrationen und Druck in der bewährten Leselöwen-Qualität.

Lobato A.: Das Tal im Nebel. bohem press; 26 S., Fr. 18.80. In Bruna, einer Stadt, die immer im Nebel liegt und von hohen Bergen umgeben ist, wohnen Stepan und sein Grossvater. Der Grossvater ist überzeugt, dass es ausser Bruna noch andere Städte gibt. Stepan besteigt die hohen Berge und sieht das erste Mal Mond und Sterne und andere Städte.

Moodie F.: Das Einhorn und das Meer. bohem Press; 28 S., Fr. 18.80. Das von der Verfasserin illustrierte Märchen-Bilderbuch erzählt die Geschichte von der Entstehung des Narwals aus dem Einhorn. Wunderschöne Bilder!

Pausewang G./Steineke I.: Guten Tag, lieber Feind! Middelhauve; 28 S., Fr. 20.50. Vergeblich suchen zwei Generäle, die blauen und die roten Soldaten gegeneinander zu hetzen. Die Soldaten verbrüdern sich, schliessen Frieden und gründen zusammen ein Dorf.

Rettich M.: Besuch für Tom und Mia. Loewe; 28 S., Fr. 12.80. Lustiges Geschichtenbuch für ABC-Schützen. Viele Substantive sind durch einfache, klare Bildchen ersetzt. Im Anhang steht unter jedem Bild das zugehörige Wort. Hübsche, grossflächige Zeichnungen.

Rettich M.: Vom Huhn, das so allein war. Loewe; 28 S., Fr. 12.80. Das Huhn ist allein und traurig, bis es ihm gelingt, Eier auszubrüten. Eine Geschichte für Leseanfänger; viele Wörter sind gezeichnet statt geschrieben.

Rettich R. u. M.: Zehn Finger hab ich. Otto Maier; 40 S., Fr. 18.50. Bilderbuch mit lustigen Geschichten und Spielen um Zahlen für Rechen- und Leseanfänger.

Reuter B./Svend O. S.: Als die Sonne verkauft werden sollte. Oetinger; 24 S., Fr. 14.80. Mond, Sterne und Sonne sollen verkauft werden, um die Liebe der lichten Prinzessin zu gewinnen. Der dies verhindert, erringt sie zuletzt. Chinesisches Märchen, wunderschön illustriert.

Roberts D.: Davids Geschenk. Patmos; 32 S., Fr. 18.50. David lebt bei seiner Grossmutter am Meer. Er kann nicht sprechen, möchte ihr aber trotzdem mit einem besonderen Geschenk für alles, was sie für ihn tut, danken. In bildhafter, intensiver Sprache werden Davids Streifzüge ans Meer beschrieben. Schöne, stille Aquarelle ergänzen den Text.

Türk H.: Brummel – Geburtstag ist der schönste Tag. Loewe; 28 S., Fr. 9.80. Ein kleiner Bär fürchtet, dass man seinen Geburtstag vergisst. Er versucht, die andern indirekt daran zu erinnern; doch niemand hatte ihn vergessen! Einfühlsame Geschichte, kurzer Text, hübsche Bilder.

Ab 8. Altersjahr

Aust/Franke/Lemke: Anti-Beulenbuch. Otto Maier; 60 S., Fr. 18.50. Kinder lernen, Gefahren zu erkennen, ihnen auszuweichen, und wenn doch einmal etwas passieren sollte, wie man helfen kann oder einem helfen lassen kann. Gut lesbar, mit realistischen Darstellungen.

Blathwayt B.: Und Bruno spielt die Geige. Carlsen; 32 S., Fr. 16.70. Bruno, ein Kater der zuhause im Restaurant zur Unterhaltung der Gäste die Geige spielt, wird eines Tages aus Versehen fortgejagt. Er sucht sich fünf Tierfreunde, die mit ihm als Musikanten in der Welt herumziehen. Nach vielen Abenteuern treffen sie wieder zuhause ein. Der Wirt ist überglücklich, denn die Gäste sind weggeblieben, weil sie die Musik vermissten.

Damjan M./Kallay D.: Dezember und seine Freunde. Otto Maier; 32 S., Fr. 22.30. Märchenhafte Reise durch die Jahreszeiten. Dezember besucht März, Juni und Oktober und erfährt so etwas über den Verlauf des Jahres. Zu Weihnachten treffen sich alle Monate im Bergstall zum Feiern. Unterwegs schenken sie ihre Gaben notleidenden Familien. Sehr schön illustriert.

Donelly E./Dietl E.: Die getauschten Eltern (Sonne-Mond-und-Sterne-Reihe). Oetinger; 64 S., Fr. 6.80. Fritz und Friederike meinen, andere Kinder seien mit ihren Eltern besser dran. In der Elterntauschzentrale tauschen sie ihre Eltern um und erkennen schliesslich beschämt, dass ihre Eltern trotz allem die besten sind. Humorvolle Familiengeschichte in grosser Schrift.

Fischer B. u. E./Pathy D.: Gita will Tänzerin werden. UNICEF; 32 S., Fr. 17.80. Ein zweisprachiges Kinderbuch in Deutsch und Origa über klassischen indischen Tanz. Gita, eine Zweitklässlerin aus dem Dorf Balipada, schmuggelt sich nach einer Tanzvorführung in einem Musikkoffer mit der Künstlergruppe nach Kalkutta. Dort bekommt sie zwei Wochen intensiven Tanzunterricht und geht dann wieder heim.

Gareis F./Kopisch A.: Die Heinzelmännchen. Loewe; 44 S., Fr. 12.80. Neuauflage des bekannten Gedichtes von den fleissigen Heinzelmännchen mit lustigen Illustrationen aus der Jahrhundertwende. Schwierige Sprache.

Hasler E./Wilkon J.: Die Pipistrellis. bohem press; 18 S., Fr. 18.80. Der Kirchturm, in dem die Fledermäuse, die Pipistrellis, bisher gewohnt haben, brennt ab, und so müssen sie sich ein neues Zuhause suchen.

Hübner F./Sopko E.: Der grüne Elefant, bohem press; 26 S., Fr. 18.80. In dieser Fabel leidet der junge Elefant darunter, dass er grün ist statt grau. Ausser vom Chamäleon wird er von den andern Tieren gemieden, bis er sie mit Hilfe seiner Rüssel-Dusche aus einem Steppenbrand rettet.

Kaut E.: Pumuckl und Puwackl. Herold; 128 S., Fr. 12.80. Sechs weitere lustige Geschichten um den Kobold Pumuckl. Ein gefundenes Fressen für Pumuckl-Fans!

Lesch C.: Der verzauberte Eber. Freies Geistesleben; 28 S., Fr. 24.10. Die jüngste Königstochter muss einen Eber heiraten. Eine Zauberin verhindert die Menschwerdung des Ebers. Die Königstochter muss drei Paar Schuhe durchlaufen, muss Mond, Sonne und Wind aufsuchen, bis sie ihren Mann erlösen kann.

Mc Carter Bridge L./Grosvenor D. K.: Katzen – kleine Tiger im Haus. Breitschopf; 32 S., Fr. 26.20. Interessantes und lustiges Fotobilderbuch für Katzenfreunde.

Mews S.: Der sanfte Riese. Ludwig Auer; 64 S., Fr. 8.50. Der sanfte Riese löst unabsichtlich für die Menschen verheerende Unglücksfälle aus. Die Erwachsenen, die nach ihm suchen, scheitern. Die Kinder haben Erfolg.

Miyoshi S./Köhnlein E.: Was geschah in der Arche? Wittig; 28 S., Fr. 18.50. Bilderbuch. Da die Tiere in der Arche eng aufeinander leben, werden sie unzufrieden und streitsüchtig. Schliesslich kommen sie zur Besinnung und wollen künftig friedlich miteinander leben und einander achten.

Mylo I./Sacré M. J.: Der magische Schal. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Durch die angebliche Zauberkraft eines Schals kann die kleine Maya ihre Ängste überwinden.

Pressler M.: Leselöwen Trau-dich-Geschichten. Loewe; 62 S., Fr. 7.80. Die neun kurzen, einfühlsamen Geschichten zum Mutmachen zeigen, dass es manchmal gar nicht so schwierig ist, die Angst zu besiegen.

Rettich M.: Allerlei von früher, jetzt und irgendwo. Oetinger; 192 S., Fr. 18.50. Sammlung von kürzeren Geschichten, z.T. lehrreich, z.T. lustig, z.T. phantasievolle. Zum Vorlesen auf der Unterstufe ganz besonders zu empfehlen.

Vanoni G./Oppermann-Dimow C.: Ein Vater hat zwei Söhne. St. Gabriel; 32 S., Fr. 21.80. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, erzählt in sehr einfacher, klarer Sprache und passenden Bildern.

Ab 9. Altersjahr

Auer M.: Was niemand wissen kann. Beltz & Gelberg; 142 S., Fr. 15.70. Witzige, einfallsreiche, aber auch stümperhafte, blödelnde Sprachspiele und ironische, ja sarkastische Geschichten und Märchen. Einiges regt zum Nachdenken an. Mit lustigen Illustrationen.

Block D.: Leselöwen Christkind-Geschichten. Loewe; 60 S., Fr. 9.80. Geschichten zum Thema Weihnachten und zu Fragen, die damit zusammenhängen.

Carwardine M./Camm M.: Affen und ihre Verwandten. Tessloff; 48 S., Fr. 12.80. In einfacher Sprache werden Affen aus aller Welt vorgestellt. Die schönen Illustrationen erfreuen auch Schüler, die nur Klassenserien zur Verfügung haben.

Dachs (Verlag): Oma-Geschichten. 126 S., Fr. 17.—. Sechzehn Geschichten um Omas, manche lustig, manche nachdenklich. Moderne Omas, die aktiv sind und nicht alt werden. Sie zeigen viel Verständnis für ihre Enkel. Zum Vorlesen geeignet.

Domenego H./Leiter H.: Der Lachdrach vom Spranzenberg. Dachs; 78 S., Fr. 13.90. Zwölf phantastische Geschichten mit Sagen-Charakter.

Donnelly E.: Bongo Bommel aus dem All. Dressler; 176 S., Fr. 15.70. Ein kleines blaues Wesen, das eines Tages auf Bertas Balkon landet, sorgt für viel Aufregung, aber auch dafür, dass Berta wieder eine Familie hat.

Hall W.: Drachenjagd. Dressler; 128 S., Fr. 14.80. Spannende Geschichte von einem Knaben, der von einem Zauberer ins Mittelalter versetzt wird und dort bewirkt, dass Drachen, die keine Gefahr bedeuten, nicht mehr getötet werden.

Kaut E.: Pumuckl auf heisser Spur. Herold; 126 S., Fr. 12.80. Neuauflage von Geschichten um den nervenaufreibend liebenswerten Kobold Pumuckl, der sich beim gutmütigen Schreinermeister Eder eingenistet hat. Illustrationen und Einband leider recht geschmacklos.

Michels T.: Kleine Hasen werden gross. Benziger; 94 S., Fr. 15.80. Erzählt wird, wie Feldhasen und Kaninchen aufwachsen, Gefahren kennenlernen und selbständig werden. Viele und sehr schöne Illustrationen.

Nöstlinger C.: Pauls geheimes Tagebuch/Susis geheimes Tagebuch. Dachs; 128 S., Fr. 17.—. Zwei Tagebücher von Kindern, die über den gleichen Zeitraum berichten. Kinder können lernen, etwas von verschiedenen Seiten zu betrachten. Sehr kindgerecht und einfühlsam geschrieben; lustig illustriert.

Pelz M.: Alarm – Eine Geschichte aus der Zukunft. Beltz & Gelberg; 68 S., Fr. 5.80. Die Gegenwart hat diese Zukunftsgeschichte bereits eingeholt! Alarm: Die Stadt Wien muss sofort evakuiert werden. Aber Lukas versteckt sich. Er will etwas Spannendes erleben, wie seine Helden in den Comics.

Schindler R./Schmid E.: Jesus teilt das Brot. E. Kaufmann; 28 S., Fr. 15.—. Dieses schön illustrierte Buch aus der Reihe «Religion für kleine Leute» soll Kindern helfen, das Abendmahl zu verstehen.

Siebe J.: Kasperle im Kasper-Land. Herold; 188 S., Fr. 18.50. Ein Kasper wird von einem reichen Mann gekauft und hat nun Heimweh nach all seinen Freunden daheim. Er reisst aus und kehrt mit vielen Streichen ins Kasperland zurück. Lustig und phantasievoll.

Wilson D. H.: Jeremy James oder Kann ein Goldfisch Geige spielen? Oetinger; 128 S., Fr. 14.80. Zwölf witzige Geschichten von Jeremy James, einem kleinen Jungen, der mit seinen lustigen Einfällen die Erwachsenen öfter in Verlegenheit bringt.

Ab 10. Altersjahr

Berrisford J. M.: Alarm für die Pony-Reiter. Titania; 126 S., Fr. 8.80. Mark, ein Junge und Besitzer des Ponys Hero, will nicht mit seinem zukünftigen Stiefvater in die Ferien fahren. Er rückt aus; dabei wird er von Schmugglern gefangengenommen. Seine Freunde klären den Fall und verhelfen Mark auch wieder zum verschwundenen Pony Hero.

Betke L.: Spuk im September. Herold; 162 S., Fr. 15.70. Zwei Kinder erben ein Schiff vom Onkel und dürfen dort ihre Ferien verbringen. Doch in den Nächten geschehen immer merkwürdige Dinge. Bis sie den Spuk aufklären können, geht es sehr abenteuerlich zu. Spannend geschrieben.

Bickel M./Müller H.: Kommt, wir gehn nach Bethlehem. Herder; 32 S., Fr. 18.60. Einfühlsam, stimmungsvoll und zeitgemäss wird die Weihnachtsgeschichte erzählt. Mit liebevoller Andacht gestaltete Bilder begleiten sie. Ein Weihnachtsbuch, an dem Gross und Klein Freude haben!

Greenfield E./Jones Little L.: aus unserer Kindheit. Dressler; 144 S., Fr. 15.70. Das Buch erzählt vom Überlebenskampf der Schwarzen in den USA. Es zeigt, wie sie nie aufgegeben und unablässig ihren Kindern geholfen haben, auf dem Weg zur Freiheit voranzukommen.

Härtling P.: Theo haut ab. Beltz & Gelberg; 128 S., Fr. 7.80. Weil die Eltern zerstritten sind, beschliesst Theo, abzuhauen. Was er erlebt, ist feinfühlig und realistisch geschildert. Mit Hilfe von Sozialarbeitern wird Ordnung in die Affäre gebracht; die Eltern trennen sich. Sehr überzeugend.

Howe J.: Das unheimliche Tierhotel. Loewe; 158 S., Fr. 12.80. Der Hund Harold und der Kater Chester müssen während des Urlaubs der Familie Monroe im unheilverkündenden Tierhotel «Schloss Waff-Wuff» bleiben. Dort begegnen sie vielen geheimnisumwitterten Kollegen. Durch das Verschwinden einer Pudeldame werden sie in einen spannenden Fall verwickelt. Lustige Zeichnungen bereichern das Buch.

Janosch: Rasputin. Diogenes; 120 S., Fr. 35.—. In unterhaltsamen Versen und lustigen begleitenden Bildern zeichnet Janosch das Urbild aller Väter mit ihren oft so sympathischen Schwächen, den belächelten Tugenden, der von den Kindern angezweifelten Autorität.

Kästner E.: Die lustige Geschichten-Kiste gefüllt von Erich Kästner. Dressler; 240 S., Fr. 17.60. Wie der Titel sagt, handelt es sich um eine Sammlung lustiger Geschichten und Gedichte von bekannten Kinderbuchautoren.

Kuijer G.: Erzähl mir von Oma. Oetinger; 128 S., Fr. 10.—. In Gesprächen zwischen Opa und Enkelin wird die Vergangenheit aufgerollt, das Leben der Grossmutter und der Mutter des Kindes. Sehr fein wird dargelegt, wie durch Nichtverstehen ungewollt Unrecht geschehen kann.

Lively P.: Das Haus mit der Schaukel im Garten. Boje; 168 S., Fr. 14.80. Maria, das stille, brave Einzelkind, durchlebt in ihren Ferien in kurzen Tagträumen nochmals ein Unglück, das sich vor hundert Jahren ereignet hat und geht den Spuren nach.

Nöstlinger C.: Lollipop.Beltz & Gelberg; 120 S., Fr. 6.80. Lollipop ist der Spitzname eines Jungen, der mit Hilfe eines durchsichtigen Lollipops alle Probleme meistert, bis es zu guter Letzt auch ohne geht.

Streblow L.: Robbi, der Heuler vom Wattenmeer. Loewe; 140 S., Fr. 12.80. Zusammen mit dem kleinen Seehund Robbi lernen wir die Welt der Robben kennen: den Kampf ums Überleben gegen Naturgewalten und Eingriffe der Menschen in seinen Lebensraum. Eine abwechslungsreiche Tiergeschichte und zugleich ein Appell an die Verantwortung des Menschen gegenüber allen Lebewesen.

Strube H. H.: Geschichten des Alten Testaments für Kinder erzählt. Patmos; 384 S., Fr. 35.—. Samuel Weiss verknüpft die Geschichten aus dem Alten Testament mit seinem eigenen Leben. So lernen die Kinder die wichtigsten Geschichten des Volkes Israel auf lebendige Weise kennen.

von Kayserlingk L./Nowakowski S.: Geschichten aus Anderland (Bd. 2). vgs; 108 S., Fr. 18.50. Durch Texte aus der Bibel werden in jeder Geschichte Grundfragen zwischenmenschlicher Beziehungen angesprochen.

Ab 11. Altersjahr

Fuchs U.: Charlotte. Einfach nur Charlotte. anrich; 144 S., Fr. 15.70. Charlotte verhält sich abwechslungsweise wie ihr gewissenhafter Onkel Charles und ihre lebenslustige Tante Liselotte. Schliesslich erkennt sie, dass jeder Mensch einmalig auf der Welt ist, und findet zu ihrer eigenen Identität.

Hetmann F.: Amerika Saga. Oetinger; 224 S., Fr. 10.—. Eine Sammlung von überlieferten Sagen, Märchen und Liedern aus den USA, jeweils eingeleitet durch knappe historische Angaben.

Hitchcock A./Carey M. V.: Die drei ??? und die Perlenvögel. Franckh; 112 S., Fr. 9.80. Im 39. Band dieser Krimiserie entlarven die drei ??? ein Duo von Perlendieben, die zu ihrem grossen Erstaunen von einem lachenden Dritten selbst bestohlen werden.

Hofmann O.: Die Tintenfische aus dem zweiten Stock. vgs; 176 S., Fr. 18.50. Sience fiction-Buch zu einer Fernsehserie. Tintenfische, aus amorpher Masse geformt, können elektrische Energie speichern und auch die Formlosigkeit der Masse wieder annehmen. Zwei Geschwister erleben damit spannende Abenteuer in Portugal und in Böhmen.

König C.: Federmantel. Loewe; 240 S., Fr. 18.50. Irmgard, die zweite Frau des Grafen, will mit Hilfe von Veit alle Vögel ausrotten. Unsicherheit und Angst befällt das Dorf. Anna, die die Sprache der Vögel versteht, bringt sie aber zurück.

Krüss J.: Mein Urgrossvater und ich. Oetinger; 254 S., Fr. 10.—. Boy und sein Urgrossvater erzählen und reimen sieben Tage lang Geschichten und Verse. Auf spielerische und unterhaltsame Weise erfahren die Leser vieles über das ABC, Grammatik usw. der deutschen Sprache.

Montgomery L. M.: Anne auf Green Gables. Loewe; 242 S., Fr. 18.50. Eine 13jährige Waise wird von einem älteren Paar adoptiert und verbringt Kindheit und Jugend auf der Farm «Green Gables». Unterhaltungslektüre für Mädchen; Personen und ihre Reaktionen wirken konstruiert, zu wenig wahrhaftig-menschlich.

Mück H./Spirin G.: Spirins Meisterwerke – Nussknacker und Mausekönig. Hoch; 88 S., Fr. 20.50. Fünf z.T. bekannte Erzählungen – von «Nussknacker» bis «Des Kaisers neue Kleider» – wurden hier neu bearbeitet. Das Wichtigste jedoch sind die detailreichen, gemäldeartigen Bilder eines russischen Künstlers.

Riha S.: Noch ein kleiner Bruder. Überreuter; 156 S., Fr. 18.50. Isabelle und Sebastian leben zusammen mit ihrer Mutter. Die Eltern sind geschieden. Fred, Mamas Freund, zieht in die Wohnung ein. Mama erwartet ein Kind. Vor allen Beteiligten häufen sich die Probleme. Sie lassen sich durch gegenseitige Hilfe lösen.

Rood L.: Thomas und Senior. vgs; 160 S., Fr. 15.70. Spannende Kriminalgeschichte. Thomas verfolgt zusammen mit Senior, einem unternehmungslustigen älteren Mann, eine Bande von Kunstdieben.

Stebich M.: Sagen aus Moor und Heide. Breitschopf; 288 S., Fr. 19.90. 31 gut lesbare und spannend geschriebene europäische Sagen und Märchen. Besondere Erwähnung verdient

die Sprache; sie ist dicht, schöpferisch und teilweise formvollendet. Leider sind die Illustrationen weniger ansprechend.

Uebe I.: Die Zeit, als Papa kochen lernte. Loewe; 138 S., Fr. 14.80. Eine hilfreiche, tröstliche Geschichte für Kinder, deren Eltern sich trennen.

Ab 12. Altersjahr

anrich (Verlag): Hör mal zu, wenn ich erzähl. 224 S., Fr. 15.70. Zehn Autoren schrieben Geschichten, die in einem Schreibwettbewerb von Schülern der 6. Klassen aus Rheinland-Pfalz weitererzählt wurden. Die 30 besten Geschichten sind in diesem Buch zusammengestellt, eingerahmt von den kursiv gedruckten Geschichten der Autoren.

Bendix J.: Mi'ca Büffeljäger. anrich; 190 S., Fr. 18.50. Die Geschichte des Indianerjungen Mi'ca, der seine Prüfung zur Aufnahme zu den Büffeljägern nach einem Misserfolg doch noch besteht. Mit viel Sachkenntnis erzählt und angereichert mit informativen Sachtexten.

Gallei K./Hermsdorf G.: Blockhaus-Leben (Abenteuer Report). F. Schneider; 222 S., Fr. 14.80. Der Autor, ein Reisejournalist, gilt als Fachmann für nordische Gebiete. Elf Expeditionen leitete er, bevor er durch Zufall die Möglichkeit erhielt, ein Jahr in der Wildnis von Kanada zu leben. Mit viel Phantasie und Kreativität bewältigt er ungeahnte Schwierigkeiten. Spannend!

Grasshoff A.: Sadko der Sänger aus Nowgorod. Urachhaus; 48 S., Fr. 22.30. Sadko, der Sänger, kommt mit seinem Saitenspiel und der Hilfe des Meereskönigs zu grossem Reichtum. Später will ihn der Meereskönig zu sich ins Reich nehmen, aber dank der Hilfsbereitschaft einer Meerjungfrau gelangt er wieder zurück in seine Heimatstadt. Sehr schöne Bilder.

Kilian S.: Lenakind. Beltz & Gelberg; 96 S., Fr. 6.80. Ängste, unklare Sehnsüchte und Tagträume eines Mädchens in der Pubertät werden hier sehr feinfühlend beschrieben. Klare, einfache Sprache.

Kusterman P.: Der lange Weg. anrich; 456 S., Fr. 27.50. Der Vorkreuzzug der Armen unter Peter von Amiens und die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzritter wird spannend, aber nicht unkritisch am Schicksal eines jungen Adeligen geschildert.

Lamb C. u. M.: Was ihr wollt – Shakespeare-Erzählungen. Dausien; 254 S., Fr. 16.80. Shakespeare-Dramen und -Komödien wurden hier in gut verständliche Prosaerzählungen übersetzt, welche allerdings nicht den Theaterbesuch ersetzen, sondern zu ihm hinführen sollen. 64 Illustrationen, z.T. farbig.

Mayne W.: Der Clan des Bären. Überreuter; 142 S., Fr. 18.50. Spannende Abenteuergeschichte aus Kanada. Ein junger Mensch lernt, mit einfachen Mitteln in der Wildnis zu überleben.

O'Dell S.: Insel der blauen Delphine. Oetinger; 174 S., Fr. 10.—. Eine Mädchen-Robinsonade, die sich im letzten Jahrhundert auf einer Pazifik-Insel tatsächlich zugetragen hat. Der behutsame Umgang mit der Natur wird in dieser spannenden Erzählung eindrücklich vorgelebt.

Recheis K.: Red Boy. St. Gabriel; 164 S., Fr. 18.—. David wird nach dem Tod seines Vaters von Indianern erzogen. Er lernt, wie ein Indianer zu leben und zu denken. Nach der Ermordung seiner Frau beginnt eine Zeit der Kämpfe gegen die Weissen, die die Indianer in die Reservation zwingen wollen. Als Hellhäutiger wird David von seinem Stamm verstossen. Bei einem Siedler und dessen Enkelin lernt er die Welt der Weissen wieder kennen. Ein spannendes, ehrliches und menschliches Buch!

Rex (Verlag): Stille Nacht, heilige Nacht . . . 112 S., Fr. 19.80. Ein Dutzend Erzählungen aus verschiedenen Ländern und Zeitepochen mit Weihnachtsmotiven. Gute Holzschnitte.

Ab 13. Altersjahr

Bojunga-Nunes L.: Tschau. Dressler; 96 S., Fr. 14.80. Im Mittelpunkt der vier Erzählungen stehen schicksalhafte, stark gefühlsbetonte Erlebnisse, z.B. Trennung von den Eltern, Einsamkeit, Eifersucht, Leidenschaft. Sie prägen das Leben junger Menschen nachhaltig.

Connolly P.: Die Welt des Odysseus. Tessloff; 80 S., Fr. 22.30. Ein Sachbuch um den griechischen Sagenkreis von Troja, verbunden mit archäologischen Belegen. Der Sagentext ist nicht einfach; aber die ausgezeichneten Erklärungen und Illustrationen lassen den Leser die Zeit des Trojanischen Krieges und der Irrfahrten des Odysseus lebendig werden.

Grosse-Oetringhaus H.-M.: Kein Platz für Tränen. Peter Hammer; 184 S., Fr. 15.70. Eine Reihe kurzer, sachlicher Erzählungen, die junge Menschen über die Lebensbedingungen ihrer etwa gleichaltrigen Kameraden in der 3. Welt informieren wollen. Sie appellieren nicht nur ans Mitleid, sondern fordern zum Denken und Hinterfragen auf.

Mazer H.: Jeff Orloff: Regisseur und Babysitter. anrich; 200 S., Fr. 18.50. Der junge Jeff verliebt sich in ein um zwei Jahre älteres Mädchen. Beide sind daran, ihren eigenen Weg zu suchen. Obwohl sie sich viel bedeuten, sorgt Mary dafür, dass jedes seinen eigenen Weg geht.

Nöstlinger C.: Mr. Bats Meisterstück. Oetinger; 126 S., Fr. 14.80. «Mr. Bats Meisterstück» vereinigt erzählerische Elemente aus «Mein Name ist Eugen» und «Alice in Wonderland». Das Resultat ist mehr als nur Nachahmung, ohne jedoch die Qualität der möglichen Vorlagen nur annähernd zu erreichen.

Pfeiffer O.: Zeit, die durch die Sanduhr läuft. Schneider/Pestum; 154 S., Fr. 15.70. Melanie, die brave Tochter und gute Schülerin, wird ihren Eltern zum Problem, als sie sich in Stefan verliebt. Geschichte ums Erwachsenwerden.

Schimanek L.: Vom Eismeer nach Feuerland. Union; 242 S., Fr. 27.50. Erlebnisse von Alaska bis Feuerland während zweier Jahre. Der Verfasser erlebt intensiv und nimmt echt Anteil am Leben von Menschen anderer Herkunft und Kultur. Lehrreich, informativ, spannend – ohne Bluff und Sensationen! Sehr empfohlen!

Ab 14. Altersjahr

Beckman T.: Karen Simonstochter. Urachhaus; 292 S., Fr. 27.50. Am Ende des 15. Jahrh. erlebt Karen, eine junge Frau, als Söldner verkleidet, mit ihren Getreuen Kriegswirren in Holland.

De Colombel C.: Der siegreiche Berg (Abenteuer Report). F. Schneider; 252 S., Fr. 14.80. Die eindrückliche Schilderung des Versuchs einer Zweier-Mannschaft, einen der höchsten Gipfel im Himalaja zu bezwingen.

Edelfeldt I.: Briefe an die Königin der Nacht. Spectrum; 164 S., Fr. 15.70. Georg Daniel Bratt verehrt leidenschaftlich eine Mitschülerin. Er schreibt ihr Briefe; doch das Mädchen antwortet ihm nicht. Das Buch ist in Tagebuchform geschrieben. In den Monologen lernen wir das Innenleben und die Gedankenwelt eines sehr introvertierten Gymnasiasten kennen.

Jeier T.: Am Ende der Welt (Abenteuer Report). F. Schneider; 222 S., Fr. 14.80. Faszinierender Reisebericht eines Fernsehjournalisten, der in Alaska mit seinem Team einen Film über Eskimos drehen will.

Jones T.: Hamba Kahle. St. Gabriel; 282 S., Fr. 27.50. Zwei junge Mädchen in Johannesburg, ein schwarzes und ein weisses, lernen sich kennen und respektieren. Sie erfahren am eigenen Leib die Auswirkungen der Apartheid auf zwischenmenschliche Beziehungen. Fast unüberwindbar sind die Hindernisse, die sich ihrer Freundschaft entgegenstellen.

Krenzer R.: Sollte der Fuchs einmal wiederkommen . . . Spectrum; 186 S., Fr. 15.70. Ein deutscher «Zivildienstler» in einem Behindertenheim wird Ziel der Liebe eines mongoloiden Mädchens, das lange nicht begreifen kann, dass seine Zuneigung einer anderen gilt.

Mai M.: Grosse Pause. Loewe; 120 S., Fr. 9.80. Schüler äussern Lob und Kritik über Schule und Lehrer in Deutschland. Probleme: Noten, Schulstress, Mitschüler, Bibliothek usw. Eigene Schülergedichte sind in die verschiedenen Themen eingeflochten.

Mawatani N.: Wo der Adler fliegt. Schneider/Pestum; 188 S., Fr. 15.70. In farbiger Sprache wird die Situation der Indianer in ihren Reservaten erzählt. Die Geschichte schildert die Naturverbundenheit, die Kultur und das Zusammenleben der Indianer.

Misch J.: Die gefiederte Schlange. Union; 240 S., Fr. 23.—. Versuch zur Lösung des Rätsels der weissen Götter Amerikas. Die herkömmliche Entdeckungsgeschichte wird gründlich revidiert.

Pfaue J.: Die Wicherts von nebenan. Loewe; 248 S., Fr. 18.50. Heiterer Familienroman entsprechend der TV-Serie. Drei Generationen unter einem Dach. Die vielen grossen und kleinen Probleme werden gemeistert, oft mit Humor. «Lesefutter».

Stejskal E.: Wayapi (Abenteuer Report). F. Schneider; 320 S., Fr. 14.80. Die Autorin hat ein Jahr bei den Indianern Franz.-Guyanas gelebt und erzählt spannend von ihren Erlebnissen und Gefühlen wie auch über das Leben dieser Menschen.

Waite H. E.: Öffne mir das Tor zur Welt! Freies Geistesleben; 222 S., Fr. 22.30. Noch heute erweckt das Schicksal der taubblinden Helen Keller, die dank der aufopfernden Fürsorge ihrer Lehrerin, Anne Sullivan, erfolgreich ein Universitätsstudium absolvieren konnte und als Schriftstellerin berühmt wurde, uneingeschränkte Bewunderung. Die einfache, verständliche Sprache macht auch Jugendlichen diese Biographie zugänglich.

Wilde O./Zweger L.: Das Gespenst von Canterville. Neugebauer Press; 36 S., Fr. 21.20. Die schauerliche Gespenstergeschichte von Oscar Wilde in Bilderbuchaufmachung. Anspruchsvolle, schöne Sprache.

Ab 15. Altersjahr

Biegel P.: Die alte Dame und die Maus. anrich; 152 S., Fr. 15.70. Eine Maus bringt Abwechslung in das eintönige Leben einer alten Dame im Altersheim. Dieser neue Zeitvertreib muss selbstverständlich im Versteckten geschehen, und das merkwürdige Verhalten der Dame stellt dem Personal einige Probleme. Eine amüsant geschriebene, aber trotzdem zum Nachdenken anregende Geschichte, die aber vom Leser einige Reife verlangt.

Dodwell C.: Durch China (Abenteuer Report). F. Schneider; 222 S., Fr. 14.80. Kurzweiliger Beschrieb einer Reise durch China. Die Autorin reist allein und ein wenig abseits der Routen mit Kanu, Velo, Autostopp. Sie begegnet dadurch der Bevölkerung und kommt zu interessanten Gesprächen. Leider sind die Fotos schlecht.

Keiner B.: Südsee (Abenteuer Report). F. Schneider; 224 S., Fr. 12.80. Fünf Monate lang teilte der Autor das Leben mit den Eingeborenen auf einer winzigen Insel in der Südsee. Das vollkommene Paradies hat er auch hier nicht gefunden. Praktische Reisetips im Anhang.

Kraus R./Melcher G.: Höchste Zeit zu leben. Herder; 124 S., Fr. 7.90. Reflexionen über das Leben und Erfahrungen von Jungen sind in Gedichten und kurzen Prosatexten zusammengefasst und lassen nachdenken.

Simenon G.: Weihnachten mit Maigret. Diogenes; 374 S., Fr. 24.80. In zwei Romanen und einer Erzählung löst Maigret in bekannter Manier drei schwierige Fälle.

Sachbücher für Freihandbibliotheken

Unterstufe

Aublet M.-F.: Kleine Köche ganz gross. Neptun; 48 S., Fr. 11.80. Einfache Kochrezepte für kleine Küchen-Könige. Photos illustrieren das übersichtlich gestaltete Kochbuch. DK 641

Wurst I.: Papier falten und kleben. Frech; 48 S., Fr. 8.40. Einfache, klar beschriebene und bebilderte Arbeitsabläufe der Faltarbeiten (viele Tiere). DK 745.54

Unter-/Mittelstufe

Barff U./Burkhardt I./Maier J.: Das grosse farbige Bastelbuch für Kinder. Falken; 224 S., Fr. 27.50. In diesem Bujch findet man eine grosse Auswahl von Bastelarbeiten mit einfachen Materialien für *alle Altersstufen.* Ausführlich und sorgfältig bebildert und erklärt. DK 745.5

Carwardine M./Camm M.: Nachttiere. Tessloff; 48 S., Fr. 12.80. Sehr schön illustriertes Sachbuch! Jedem Nachttier ist eine Doppelseite gewidmet. Es wird mit liebevollen Illustrationen und einfachem Text vorgestellt. (Vgl. Notiz unter «Ab 9. Altersjahr») DK 59

Kiegeland U. (Hrgb.): Leselöwen Spiel- und Spassbuch. Loewe; 250 S., Fr. 15.70. Unterhaltsames Spiel-, Rätsel- und Bastelbuch. DK 793

Orthaus A. u. J.: Die Schlange Kunterbunt. Schwann-Bagel; 56 S., Fr. 18.50. In einer einfachen Geschichte wird erklärt, was man mit Kartoffeldrucken alles machen kann und wie man vorgehen muss. Die zarten Pastellzeichnungen wirken stark motivierend. DK 745.5

Mittelstufe

Clare R.: Entdecke die Erde. Breitschopf; 190 S., Fr. 26.20. In einfachen Sätzen und mit farbigen Bildern werden Naturzusammenhänge dargestellt. DK 91/551.4

Farré M./Thibault D.: Stolze Burgen – Edle Ritter. Otto Maier; 36 S., Fr. 7.80. Gut illustrierte Informationen über das Leben in der Ritterzeit. DK 930.91

Fischer M.: Weihnachtlicher Naturschmuck. Christophorus; 32 S., Fr. 6.—. Bastelanleitungen für preisgünstigen, grösstenteils bekannten Weihnachts- und Adventsschmuck aus Tannenzweigen, Wurzeln, Nüssen, dürren Blättern, Blumen, Ästen und Salzteig. DK 745.5

Hettinger G.: Kästchen und Dosen kostbar und dekorativ. Frech; 48 S., Fr. 8.40. Originelle Arten und Techniken, Spanschachteln und Holzdosen zu verzieren. Einmal nicht nur Malen, sondern reliefartige Verzierungen werden beschrieben. DK 745.5

Lustig P. (u.a.): Peter Lustigs Löwenzahn. vgs; 92 S., Fr. 21.20. Peter Lustig, bekannt vom Fernsehen, führt in 15 Beiträgen durch Themen aus den Bereichen Umwelt, Natur und Technik. Mit vielen Anregungen zum Nachdenken, Raten, Spielen und Basteln. DK 608

Scheffler U./Timm J.: Leselöwen Märchenküche. Loewe; 125 S., Fr. 18.50. Alles, was kleine Köche zu wissen brauchen, um einfache, aber gute Rezepte ohne Misserfolg allein in der Küche zusammenzubrauen. Aufgelockert wird die Rezeptsammlung durch kurzweilige Geschichten, Märchen und Bilder. DK 641

Sheehan A.: Entdecke die Natur. Breitschopf; 190 S., Fr. 26.20. Einfache, informative Texte und naturgetreue Zeichnungen bringen dem Schüler die Pflanzen- und Tierwelt näher. DK 57

Mittel-/Oberstufe

Dröscher V. B.: Tiere wie sie sehen, hören und fühlen. Tessloff; 48 S., Fr. 13.80. Band 80 der Serie «Was ist was». DK 59

Farré M./Moreau J.-P.: Bienen, Wespen, Ameisen – Geheimnisvolle Insektenstaaten. Otto Maier; 36 S., Fr. 7.80. In diesem Sachbuch werden die staatenbildenden Insekten in Wort und Bild vorgestellt. Trotz des kleinen Formats gut illustriert. DK 595

Frischmann R.: Dekorieren mit Lebkuchen – Rezepte nach alter Art. Frech; 48 S., Fr. 8.40. Einfache, z.T. ganz alte Rezepte für Lebkuchen und Dekorationen aus Zucker, Marzipan etc. DK 398

Gordon S.: Das grosse Buch von Pferd und Reiter. Breitschopf; 248 S., Fr. 32.80. Ein umfassendes und in verständlicher Sprache abgefasstes Werk über die Grundlagen des Reitens, die Pferdehaltung, die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, das Pferd im Dienste des Menschen. DK 599.6/798

Heuzeroth G.: Bauerngarten wiederentdeckt. Frech; 64 S., Fr. 8.40. Ausgezeichnete Anleitung zur biologischen Gartengestaltung, die Nutzen und Schönheit miteinander verbindet. DK 635

McClung R. M.: Erstaunliche Bauwerke der Tiere. Breitschopf; 90 S., Fr. 26.20. Sehr gutes Sachbuch, illustriert, über Biberbauten, Termitenhügel etc. DK 59

Metzler R.: Loewes Weltraum-Lexikon. Loewe; 346 S., Fr. 27.50. Eine lebendige und anschauliche Darstellung über den Aufbau des Sonnensystems, der Beschaffenheit der Planeten und der Geschichte der Raumfahrt. Fundiert, viele Fotos und Grafiken. DK 52/629.19

Oberstufe

Bibliographisches Institut Mannheim: Die Technik im Leben von heute. 608 S., Fr. 35.—. In der bewährten Aufmachung (verständlicher Text und Illustration auf einander gegenüberstehenden Seiten) stellt der Band die Technik im Leben von heute dar. DK 62

Bruun R. u. B.: Der menschliche Körper. Tessloff; 96 S., Fr. 18.50. Gut verständliches Übersichtswerk über Bau und Funktion des menschlichen Körpers. DK 61

Christophorus (Brunnen-Reihe): Seidenmalerei in Aquarelltechnik. 32 S., Fr. 6.—. Nr. 245 – Einführung in die Aquarelltechnik auf Seide. Sehr übersichtlicher, klarer Aufbau. DK 75

Das Beste (Verlag): Wussten Sie, dass . . . ? 408 S., Fr. 59.70. Attraktives Nachschlagewerk für neugierige Oberstufenschüler. Wissenswertes wird auf unterhaltsame Art dargestellt: Gegliedert nach Sachgebieten, mit vielen Übersichten, eindrücklichen Illustrationen und einem zweckmässigen Register am Schluss des Bandes. DK 03

Edenhofer J.: Rock & Pop A bis Z. F. Schneider; 414 S., Fr. 27.50. Nachschlagewerk im Dudenformat über die Rock- und Popszene. Mit Sachregister. DK 78

Christophorus (Brunnen-Reihe) Nr. 248: Seidenmalerei – Schmuck, Bilder, Kleidung. 32 S., Fr. 6.—. Verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der Seidenmalerei: Broschen, Weihnachtskarten, Halstücher, Blusen usw. DK 745.52

Köthe/Noack/Chochola: Das neue Experimentierbuch. Tessloff; 112 S., Fr. 18.70. 150 einfache, gut nachvollziehbare Experimente aus Physik, Biologie und Chemie werden vorgestellt. Die Erklärungen dazu sind kurz und genau. DK 50

Moktefi M./Tosun S.: So lebten sie in den ersten Jahrhunderten des Islams. Tessloff; 68 S., Fr. 17.30. Der Islam – Entstehung und Geschichte, Handel, Handwerk, Lebensweise und Verhalten zu andern Kulturen, bis zu den Kreuzzügen. DK 29

Raffel F.: Dekorativer Advent. Frech; 64 S., Fr. 8.40. Hier wird gezeigt, wie man aus verschiedenen Materialien (z.T. selbstgesuchten) Adventskränze und Arrangements herstellen kann. DK 398

Neumann-Adrian M. u. E.: Das Grüne Lexikon. F. Schneider; 378 S., Fr. 23.—. Dieses Lexikon versucht, unsere Welt als komplexes System zu sehen. Zusammenhänge zu erklären und das Bewusstsein zu schulen, welches wir für den richtigen Umgang mit der Natur in Zukunft brauchen. Ein besonderes Zeichen weist darauf hin, was jeder selbst zum Schutze unserer Umwelt beitragen kann. (Negativ: Adressverzeichnis nur auf Deutschland ausgerichtet) DK 502.7

Schneider (Verlag): Unsere Welt auf einen Blick. 318 S., Fr. 15.—. Grundwissen wird in kurzen, informativen Texten und leichtfasslichen Grafiken anschaulich dargestellt. DK 03

Übelacker E./Kosta M.: Moderne Physik. Tessloff; 48 S., Fr. 13.80. Erkenntnisse aus der Physik werden vereinfacht, aber klar erklärt und illustriert. DK 53

v. Treuenfels C.-A.: Für unsere Natur (WWF-Ratgeber). Rasch und Röhring; 224 S., Fr. 29.80. Viele Fragen des Natur- und Umweltschutzes werden fachkundig beantwortet. Reich illustriert. Preiswert. DK 502.7

Für die Hand des Lehrers

Unterstufe

Bolliger M./Lenica J.: Der bunte Vogel. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Ein böser Riese und ein böser Zwerg lernen bei der gemeinsamen Pflege eines Vogels, was Menschlichkeit ist und werden dadurch auch äusserlich zu Menschen.

Egger B./Jucker S.: Marianne denkt an ihre Grossmutter. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Kann bei Gesprächen über den Tod als Einstieg benützt werden, als Hilfe dienen, zum Nachdenken anregen.

Lattig-Ehlers L./Gantschev I.: Kanufahrt. Neugebauer Press; 28 S., Fr. 21.20. Sehr schönes Bilderbuch für Kindergarten und Unterstufe. Die Bilder eignen sich zum Vorzeigen und zur Besprechung. Der Text ist poetisch, sehr anspruchsvoll und muss erläutert werden. Der Inhalt: Eine Flussfahrt im sinkenden Abend mit vielen Beobachtungen.

Oberstufe

Hetmann F.: Siddhartas Weg. Bertelsmann; 224 S., Fr. 20.50. Buddha als Aussteiger, sein Leben und seine Lehre.

Hofmeister H./Garve E.: Lebensraum Acker. Parey; 272 S., Fr. 36.60. Dieses Buch möchte vor allem fachliche Grundlagen zum Thema «Acker» vermitteln und den Leser auf ökologische Zusammenhänge aufmerksam machen. Es kann als Bestimmungsbuch verwendet werden, gibt aber auch Auskunft über die Geschichte des Ackerbaus, die Herkunft von Ackerwildkräutern und Ackerunkrautgesellschaften.

Jaaks H.: Perfekt Stricken. Falken; 256 S., Fr. 27.50. Fachbuch für Erwachsene.

Mackensen L.: Deutsches Wörterbuch. Südwest; 1220 S., Fr. 44.20. Das umfangreiche Nachschlagewerk kann mehrere Duden-Bände ersetzen; es bietet neben der Rechtschreibung auch grammatikalische und stilistische Hinweise.

Miltner V./Tesar V.: Indische Märchen. Dausien; 200 S., Fr. 16.80. Durch ihre andere Weltanschauung wirken indische Märchen fremd. Wer sie richtig verstehen will, sollte die indische Wirklichkeit kennen.

Nachtigall W.: Lebensräume. BLV; 224 S., Fr. 31.30. Ein bescheidener, aber informativer und korrekter Einblick in die verschiedenen Ökosysteme der mitteleuropäischen Landschaften wird gegeben.

Reding J.: Friedensstifter – Friedensboten. G. Bitter; 336 S., Fr. 27.60. Gegen fünf Dutzend summarische Biographien von Friedensstiftern aus allen Jahrhunderten seit Christus.

Schupp G.: Applizieren Schritt für Schritt. BLV; 96 S., Fr. 24.10. Applizieren wird Schritt für Schritt erklärt, und anhand eines Probierstückes werden alle Grundtechniken gezeigt.

Schurr A. u. R.: Hochstämmchen. Frech; 48 S., Fr. 8.40. Hochstämmige Pflanzen für Balkon und Terrasse – Anleitung für Zucht und Pflege.

Storm T.: Von Kindern und Katzen. Union; 224 S., Fr. 12.80. Sehr schöne Sammlung von Katzengeschichten. Für Katzenfans!

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 96 24.

Neuerscheinungen

«Das Picknick in der Bijouterie» (Nr. 1775) von Ernst Kurz
Reihe: Theater, Unter-/Mittelstufe

«Diamantenburger mit Sabrina» (Nr. 1776) von Daniel Perrin
Reihe: Literarisches, Oberstufe

«Rätselspass» (Nr. 1777) von Johannes Gruntz
Reihe: Spielen und Basteln, Unter-/Mittelstufe

«Der Drache von Valencia» (Nr. 1778) von Erna Brandenberger
Reihe: Literarisches, Mittel-/Oberstufe

«Die Fledermaus und der Himmel» (Nr. 1779), herausgegeben von Elisa Fuchs
Reihe: Literarisches, Mittelstufe

«Lieblingsgerichte von Leopard, Pelikan + Co.» (Nr. 1780) von Ursula Stalder
Reihe: Spielen und Basteln, Unter-/Mittelstufe

«Fernsehen» (Nr. 1781) von verschiedenen Autoren
Reihe: Sachhefte, Mittel-/Oberstufe

Nachdrucke

«Der Schneemann in der Schule» (Nr. 1036), 6. Auflage, von Edmund Züst
Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«Michi, der Super-Detektiv» (Nr. 1703), 2. Auflage, von Marbeth Reif
Reihe: Literarisches, Mittelstufe

«Unser Weltall» (Nr. 1748), 2. Auflage, von verschiedenen Autoren
Reihe: Sachhefte, Mittel-/Oberstufe

«Durchs Kreuzwort-Rätselland» (Nr. 1769), 2. Auflage, von Ursula Stalder
Reihe: Spielen und Basteln, Unter-/Mittelstufe

Steuern – ein neues Lehrmittel

des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

Der Schweizer Verband der Raiffeisenkassen hat einen 24seitigen Leitfaden für junge Leute geschaffen.

Das Lehrmittel von Emil Schatz und Rolf Sutter wird ergänzt von einer Lehrerausgabe und acht Farbfolien.

Das Lehrmittel ist kostenlos erhältlich; einzig für den Foliensatz wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.— erhoben.

Für Bestellungen wende man sich an: Schweizer Verband der Raiffeisenkassen
Marketing
Vadianstrasse 17
9001 St. Gallen

Metallarbeiterschule Winterthur

Die gute Lehre

Fachschule für Mechanik, Feinmechanik und Elektronik

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metall- oder Elektronikerbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler (Knaben und Mädchen) durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe der Mechanik, Feinmechanik und Elektronik. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen und elektronischen Gebieten. Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere Besuchstage sind am	13. Mai	7. Oktober
	3. Juni	4. November
	2. September	2. Dezember

Die 1. Aufnahmeprüfung findet am 5. Mai 1987 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

UNESCO-Jugendwochen 1987 im Naturschutzzentrum Aletschwald

Einladung zur Teilnahme

Jugendliche aus verschiedenen west- und osteuropäischen Ländern, im Alter von 16 bis 20 Jahren, kommen vom *13.–25. Juli 1987* im Naturschutzzentrum Aletschwald (Riederalp, Wallis) im Rahmen der UNESCO-Jugendwochen 1987 zusammen. Auf gemeinsamen Exkursionen, in verschiedenen Arbeitsgruppen und bei selbständigen Streifzügen werden sie eine aussergewöhnliche Gebirgslandschaft mit ihrer faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen und auch erfahren, wie die Menschen hier mit der Natur umgehen, sie bereichern oder verarmen lassen.

Die Jugendwochen werden wie in den vergangenen Jahren von der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz organisiert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Teilnehmerbeitrag: Fr. 320.—. Auskunft und Anmeldung beim Schweizerischen Bund für Naturschutz, Postfach 73, 4020 Basel, Telefon 061 / 42 74 42.

Sendungen von Radio DRS
Südsicht – Dritte Welt im Gespräch

Radio DRS strahlt wöchentlich in allen drei Programmketten die Sendung «Südsicht – Dritte Welt im Gespräch» aus. Die Sendung möchte wichtige Ereignisse und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien verständlich machen. Südsicht vermittelt auch Bilder aus dem Alltag der Länder des Südens. Die Redaktion lässt sogenannt «gewöhnliche» Menschen zu Wort kommen, um zu zeigen, wie sie denken und handeln, was ihnen Sorgen macht und was sie freut. Es wird auch berichtet, wie die Bevölkerung der Dritten Welt ihre Probleme selber angeht.

Sendezeiten:	Sonntag	19.45–20.00 Uhr	DRS-1
	Montag	14.10–14.15 Uhr	DRS-3
	Samstag	18.45–19.00 Uhr	DRS-2

Die viermal jährlich erscheinende Programmübersicht kann bestellt werden bei Radio DRS, Redaktion Südsicht, Postfach, 8042 Zürich.

Offene Lehrstellen

Mechanisch-Technische Schule
Berufsschule III der Stadt Zürich F46

An der **Automobil-Technischen Abteilung** ist auf Beginn des Sommersemesters 1988 (Stellenantritt 19. April 1988 oder nach Vereinbarung)

1 hauptamtliche Lehrstelle eventuell Halbpensum für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer
Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch.

Anforderungen
Diplom als Berufsschullehrer(in) oder gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung erwünscht. Es können auch Bewerber berücksichtigt werden, die vorerst den Studiengang für die Ausbildung von Berufsschullehren der allgemeinbildenden Richtung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik in Bern besuchen wollen. Es kommen auch Kandidaten in Frage, die unmittelbar vor dem Diplomabschluss für das höhere Lehramt für allgemeinbildenden Unterricht an Berufsschulen an der Universität Zürich stehen.

Anstellung
Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung
Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 23. Mai 1987 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft
H. Frick, Vorsteher der Automobil-Technischen Abteilung, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich E43

An der heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Teilzeitstelle, d.h. **6–7 Std./Woche** für

Logopädie

per sofort oder nach Übereinkunft neu zu besetzen.

Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden, die/der Freude hat, mit anfallkranken, geistig, z.T. mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und mit der Bereitschaft zur

Zusammenarbeit in einem kleinen Lehrerteam sowie mit verschiedenen anderen Abteilungen unserer Institution.

Wir bieten Besoldung nach kantonalzürcherischen Richtlinien.

Interessenten/-innen wenden sich an die Schulleitung der Schweizerischen Epilepsie-Klinik, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 60 60.

Blaues Kreuz Kantonalverband Zürich G01

sucht

1 Jugendarbeiter/in oder Animator/in

im Vollamt (evtl. 80% möglich) für die freigewordene 2. Stelle im Kinder- und Jugendwerk, Regionalverband ZH/SH

Aufgabenbereiche:

- christlich fundierte Verbandsjugendarbeit und Gesundheitserziehung Schwerpunkt Suchtprophylaxe (v.a. Alkohol und Nikotin)

Wir wünschen:

- initiative Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung als Jugendarbeiter/in, Animator/in oder gleichwertiger pädagogischer Ausbildung
- Erfahrung in Gruppenarbeit/Verbands-Jugendarbeit
- Fähigkeit zur Teamarbeit
- Bereitschaft zu alkoholfreier Lebensweise

Wir bieten:

- vielseitige und interessante Arbeit
- zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Praxisberatung

Bewerbungen versehen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, z.H.v. Frau Vreni Schmid, Staffelackerstrasse 31, 8953 Dietikon, Telefon 01 / 740 16 32, wo auch weitere Unterlagen und Auskünfte erhältlich sind.

Schule Schlieren F25

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin

für ein Vollpensum von 28 Wochenstunden.

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten. Das Schulsekretariat erteilt auch gerne weitere Auskunft, Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bonstetten

G02

An unserer Oberstufenschule sind

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II) und
1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Diese beiden offenen Lehrstellen werden seit mehreren Jahren durch bewährte Verweser geführt; diese gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. Mai 1987 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bonstetten, Herrn Th. Zingg, Im Breitenacher 25, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege Bonstetten

Primarschule Obfelden

G03

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. Mai 1987 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stallikon

G04

Wir suchen auf Frühjahr 1987

1 Logopädin

für ca. 4 Wochenstunden.

Bewerbungen sind zu richten an
Frau Kocherhans, Grafschaft, 8143 Stallikon, Telefon 01 / 700 09 57.

Die Schulpflege

Heilpädagogische Schule Horgen F31

sucht auf April 1987

Logopädin

für 13 Wochenstunden.

Wir suchen eine Logopädin, die Freude hat an der sprachlichen Förderung von geistigbehinderten Schülern. Sie sollte an der Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und der Psychologin interessiert sein.

Auskunft erteilt: Frau Schoch/Gerber Heilpädagogische Schule, Reithystrasse 5, 8810 Horgen, Telefon 01 / 725 58 48.

Bewerbungen sind zu richten an: Dr. Hans Hengartner, Oberrenggstrasse 15, 8135 Langnau.

Schulpflege Richterswil G05

An unserer Schule sind

2 Stellen an der Unterstufe
1 Stelle an der Mittelstufe
1 Stelle an der Sekundarschule (phil. I)

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen, bewährten Verweserinnen und Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 15. Mai 1987 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Sprachheilschule Stäfa
Seestrasse 101, 8712 Stäfa G06

Unsere direkt am sonnigen Zürichsee-Ufer gelegene IV-Sonderschule mit Tages- und Wocheninternat betreut in 4 Gruppen und 3 Schulklassen 32 Kinder der Primarschule-Unterstufe.

Wir suchen auf Herbst 1987 (oder nach Vereinbarung)

1 dipl. Logopädin/en

für ein Vollpensum.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen, selbständigen Tätigkeit interessiert sind und über die nötige Ausbildung verfügen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Kommissionspräsidentin.

Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung 18, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 12 79, die Ihnen gerne auch weitere Auskünfte erteilt.

Oberstufenschulpflege Rüti G07

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. Mai 1987 zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Frau M. Jacober-Mäder, Bergacherstrasse 52, 8630 Rüti.

Gewerbliche Berufsschule
8622 Wetzikon
Telefon 01 / 930 23 60 G08

An unserer Schule ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (Semesterbeginn 19. 10. 1987) oder Sommersemesters 1988 die Stelle

1 Hauptlehrers für Sport und Allgemeinbildung

zu besetzen.

Anforderungen:
Wahlfähigkeit für Turnunterricht und Befähigung zur Erteilung von allgemeinbildenden Fächern.

Anstellung:
gemäss Verordnung der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon.

Anmeldung:
Für die Bewerbung ist das schulinterne Formular anzufordern und bis 1. Juni 1987 mit den üblichen Unterlagen einzusenden.

Auskünfte:
Telefon 01 / 930 23 60

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Postfach, 8622 Wetzikon

Primarschulpflege Uster G09

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

1 Psychomotorik-Therapeutin / Therapeuten

für ca. ein halbes Pensum.

Interessenten mit entsprechender Zusatzausbildung werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 944 71 11.

Primarschule Bülach

G10

An unserer Schule ist ein ¾-Pensum (21 Wochenstunden) für

1 Psychomotorik-Therapeutin

frei.

Wir bieten:
- Primarlehrerbesoldung mit Sonderklassenzulage
- Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet
- Interessante Aufgabe
- Arbeitsort in guter Verkehrslage

Wir erwarten Freude am Umgang mit Kindern, Begeisterung im Unterricht und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Kollegin sowie den andern Lehrkräften.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01 / 860 18 97 weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

G11

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Ende Mai an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Walter Hangartner, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau.

Schulpflege Eglisau

Primarschule Embrach

G12

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Logopädin(nen)

für ein ¾-Pensum von 21 Wochenstunden (auch Teilpensen von mindestens 8 Wochenstunden möglich).

Anstellung im Sonderklassenlehrer-Status.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege Embrach, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach.

Primarschulpflege Dielsdorf

G13

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 14. Mai 1987 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Hänggi, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Primarschulpflege Dielsdorf

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

F43

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1 **Logopädin,** ca. ¾-Amt, kann auch in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10.
Bewerbungen an obige Adresse.

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

F44

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort

1 **Psychomotorik-Therapeutin,** ca. Halbamt, Standort Dielsdorf
1 **Psychomotorik-Therapeutin,** ca. Halbamt, Standort Niederhasli
oder
1 **Psychomotorik-Therapeutin,** ¾- bis Vollamt, Standort Niederhasli/Dielsdorf

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und gute Zusammenarbeit mit den andern Diensten.

Auskunft über die Stelle gibt Frau Brunner, Telefon 01 / 853 03 63, oder Frau Fornerod, Telefon 01 / 850 39 02.

Bewerbungen an den Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf.

Oberstufenschule Regensdorf

G14

Nach den Sommerferien suchen wir für den Schulversuch AVO, Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Vikarin. Voraussichtlich besteht die Möglichkeit, später die Stelle als Verweserin weiterzuführen. Es handelt sich um ein Teilpensum von 18 Stunden mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 840 58 24.

Oberstufenschulpflege Regensdorf
Frauenkommission